

Nf. 5.



LUTHERUS
IN SOLENNIORI AC PLANE
MEMORABILI

SEC. XVI. REFORMATIONE
PRIMUS PRÆCIPUUSQVE DEI MINISTER
QVEM

CONTRA CLAR. ARNOLDUM
SUB AUSPICIIS DIVINIS
CONSENTIENTE AMPLISSIMA PHIL. FACULT.

PRÆSIDE,

M. JOHANNÈ JOACHIM
WEIDNERO,

VERBI DIVINI MINISTRO
FAUTORE STUDIORUMQVE SUORUM PRO-
MOTORE

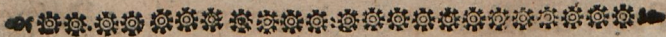
OMNI OBSERVANTIA COLENDISSIMO
AD D. III. MAJ. AO. MDCCIV.

IN AUDITORIO MAJORI HORIS CONSUVETIS
DISQVITIONI EXHIBEBIT AMICÆ:

HENR. CHRIST. BOECLER

SANIZ. MECL.

S. S. THEOL. ET PHILOS. STUDIOsus



ROSTOCHII,

Typis Joh. Wepplingii, Sereniss. Princ. & Acad. Typogr.

124



*VIRIS Magnificis, Consultissimis, Pranobilissimis
Amplissimisqve*

**DN. GEORGIO MELCHI-
ORI SWEDERO,**

**Juris Consulto Celeberrimo, Consuli Civ.
Rostoch. Primario & Statuum Provincialium Syndico
inclito ac excellentissimo.**

**DN. CHRISTIANO MICH.
STEVERO,**

**Consuli itidem Rostoch. gravissimo
ac eminenti**

**DN. JOH. JOACHIM *Sielden*/
Civitatis nostræ Syndico dexterrimo
& Practico longe Celebratissimo**

**DN. BERNHARDO *Olbersen*/
DN. HENRICO *Wnesebeken*/
DN. FRANC. SCHROE-
DERO,**

**Senatoribus prudentissimis ac spectatissi-
mis deqve Patria in universum immortaliter
meritissimis,**

**Patronis, Evergetis, Mæcenatibus, Respe-
ctivè Avunculo & affinibus suis omni submissione æternum
devenerandis,**

**Veluti æmulis, Lutheranismi veræqve fidei defensoribus
in commendationem Studiorum suorum
*presentem hanc Dissertationem sacram voluit.***

Respondens

HENRICUS CHRISTIANUS BOEGLER.

PRÆFAMEN.



Didit quondam B. D.

Joachim Mörlin brevem Tractatum: **Wie die Bücher und Schrifften des theuren und seligen Mannes Gottes D. Martini Lutheri nützlich zu lesen für einfeltige fromme Pfarrer und andere Christen/ Liebhaber und Leser / der Bücher D. Martini Lutheri, cui subdidit Judicia Theologorum quorundam**

quoad eundem scopum. Inter hujus Celeberrimi viri observanda autem numero 9. 10. & 11. sequentia legi: **Doch mußt du auch das dabei betrachten / daß du nicht Lutherus bist / auch dein lebenslang nicht werden wirst / der hat es sollen sein / und keiner mehr. Darum ob du gleich in etlichen Stücken / ihn nicht allenthalben mit deinem Verstand erreichen kannst / so dencke daß dir viel ehlicher anstehet dein Unvermögen zu bekennen / Gottes hohe Gaben im Luthero zu rühmen / denn daß du wolest frevel und unbesonnen / als ein toller Narr heraus fahren / Lutherum sugilliren, als weren solche Reden hyperbolicæ, wie Augustinus schreibet / daß die Pelagianer auch dem heiligen Paulus gethan / Lib. V. contra Julianum Pelagianum, Cap. III. Denn wenn du gleich ein Doctor werest / aber also dürstig und thöricht Lutheri scripta wolest verkleinern / so weiß doch alle Welt / eben aus dem Stück / daß du gegen Luthero ein grober &c. bist.**

Zum Lebenden / findet man der Nasenweisen Klügling überaus viel die aus dem Luthero allein etliche (wie sie dieselbige heissen) grobe Wörter klaben / schreien und ruffen / es sey zu unartig / und was der übrigen Wiß viel mehr ist. An solch Plaudern kehre du dich nichts. Denn wenn du diesen Narrenweisen folgen wolest / müßtestu auch bald ein gar fürnehmes Stück aus der Diebel heraus reißen / und dem Heil. Geist den Finger auff den Mund legen / der mit groben Worten / die grossen / klugen / frommen heiligen und gelehrten

en Narren/ Otterngegnen/ Hunde/ reißende Wölffe/ stinckende Gre-
ber/ Teuffels Kinder/ ihr fürnehmen ein ungehaltene Brunn/ Lu-
renstinnen/ ihre Frommigkeit/ ein unreines/ unflätiges Kleid/ Truc
und Unflath/ recht und billig nennen/ weil solche Wahre keines andern
Nahmen und Wirden / werde und würdig ist:

Zum Elffen/ laß dich auch nicht irren/ das viel schreien/ er
sey allzu geschwinde/ hitzig und heiß gewesen/ ein zorniger/ hastiger/
sencklicher Koyff zc.

Solche Schülde geben ihm gewislich die am allermeisten/ welchen
es um die Religions Sachen kein rechter Ernst ist/ sondern darinnen
temporisieren und handeln/ nach dem es die Zeit/ Verfohren/ und andere
ihre Gelegenheit giebt. Luthero ist Gottes Wort/ der Kirchen sa-
che/ Heil und Seeligkeit/ ein Gottseliger eifriger Ernst gewesen/ die-
selbigen hat er von gangen Herzen für sein Leib und Seel mit allen
creuen gemeinet/ darum brennet er (wie zwar Paulus von ihm selber auch
rühmet) wo man ihm an die hohen Sachen gegriffen hat/ und ist
warbaffig beides an ihm erfahren und war worden / das der Pro-
phet Elaias saget Cap. XLIX. Posuit os meum quasi gladium acu-
tum (das soll kein Fuchschwanz seyn) & sub umbra manus tuæ pro-
texit me. darumb ist Gottes Werck gewesen/ in welchen er auch hin-
durch gerissen/ in freudiger frölicher Bestendigkeit/ der thewre Mann
Gottes/ darüber andere geraumelt/ und jemerlich bey ihrer gedachten
Wesfigkeit gefallen GOTT erbarmt &c.

Summa Lutherus ist ein Wunder Mann/ den GOTT der Welt
zum Valet und guter Nacht aus reicher Gnade für dem jüngsten Tage
gegeben hat/ wolte GOTT wir wären so selig/ das wir könnten verfle-
hen/ was Lutherus gewesen. Aber das ist die verdiente Straffe unser
schendlichen Sünde und Undanckbarkeit/ das es wenig Leute verneh-
men/ ja ihr viel ihn verkleinern/ nicht das sie dazu vom Luthero Ur-
sach hetten/ sondern die liebe Sau frisset / was sie auff der Strassen
findet/ für alle Muscaten und köstliche Zimmer-Rinden/ damit es gehe wie
jener saget: Similes habent labra lactucas, das sind die Doctrinalia.

Endlich wer aber diese grosse herrliche Geschichte/ das hohe Mira-
kel und Wunder/ das größte Werck nach Christi Geburch für dem jün-
gsten Tage/ nemlich die Offenbarung des Antichrists sehen / dieselbige
betrachten,

Betrachten / dem lieben frommen GOTT dafür danken wil / wie ein jeder zu thun schuldig ist / der lese opera Lutheri ordinae, wie sie zu Jena gedruckt sind / dahat er nicht allein die schöne Historiam, sondern höret und siehet / worin des Pabstes Krafft gestanden / wie er der gebraucher / GOTT zu Verdrieff / und zu Verdruckung der Wahrheit: Und wiederum / wie schwach der arme Lutherus gewesen / selbst vom Pappst gebunden / und gefangen / an Leib und Seel / und doch gleich woll der fromme GOTT / mehr und mehr ihm die Augen geöffnet / das arme / schwache Gefesse gestreckt / und freytrager gemacht / bis die grosse Babylon durch den armen geringen Werck-Zeug zur Erden in die Helle gerissen / Lutherus aber bestanden / und seine Lehre aus Gottes Wort bleiben wird / wieder Pappst / Teuffel / Rotten und Secreten. Den der es angefangen wirds hinaus führen / demselben sey für diesen Mann / und hohe Gaben / lob und Ehr in Ewigkeit / Amen. Also sollen alle fromme Christen beten.

Non potui, quin omnia hæcce publicarem, dum, si hodie B. viveret Mörlinus, nunquam elevatori Spiritu fata Ecclesiæ nostratis miserimæ illustrasset ac correxisset. Quid etenim superest in abditissimis memoriarum penetralibus, quod non ex orco quasi reducitur ad convitiarum campum, si vel granulum forsitan malæ præsumptionis ostentare possit. Admiratione tunc temporis haud fuit dignum, quando Ecclesia nostra & inspicie B. noster Lutherus dirissimis proscindebatur calumniis convitiisque, hostes enim erant infensissimi, qui de cætero solida rerum cognitione in pluribus destituebantur; Sed cum proh hodie surrexerint Aliqui, quorum interest, ut attentata criminationum sphalmata exacuant & citra omnem causam exasperent, idque sub prætextu conscientiæ & provocationibus ad justitiam ac vindictam Dei quasi indurati, adeo ut in hunc scopum vix mendacium ac falsitas olim prodita, quæ nunc impolita aut non stabilita producatur, quis ergo miseranda Lutheranorum non deploraret fata, instantisque omnium malorum lernæ prælagiret abortum atrocissimum? Memet igitur fundaturus in istis, quæ historiam Lutheri concernebant, visurusque, quid demum Cl. Arnoldi contra Reverendum huncce veritatis defensorem obtinerent

molimina? sequentes paginas sub auspiciis divinis, ardentibusque, ne errarem, vel affectibus abriperer, ad DEUM fufis precibus complevi, & hoc magis benevolum gratiosumque spero eruditorum judicium, quò avidior eorundem Censuram, si delinquerem, bono cum DEO acceptaturus sum.

TRACTATIO

§. I.

Prudenter Cicero *Offic. libr. III.* monuit sequentia: *In omni, inquit, injuria per multum interest, utrum perturbatione aliqua animi, quæ plerumque brevis est, & ad tempus, an consultè & cogitatò fiat injuria: Leviora enim sunt ea, quæ repentino aliquo motu accidunt, quam ea quæ premeditata & preparata inferuntur.* Ego hujus moniti memor, quàm lubentissimè tribuerem subitæ mentis abreptioni, ea, quæ Cl. Arnoldus contra B. Lutherum confarcinavit in der Kirchen und Reper Historie Part. II. libr. XVI. C. V. §. 9. & sqq. imò quando legi §. XXI. L. c. sequentia: *Es geschieht dieses vor Gottes Augen/ den wir von alle unsern Worten Rechenschaft in unsern Gewissen geben müssen/ und also aus keiner Absicht dieses herliche Werkzeug zu schwärche oder denen boßhafftigen Låsterern im Pabstthum bey zupflichtè/ als welche/ so weit sie es nicht aus redlicher Erkãntniß des allgemeinen menschlichen Elendes gethan/ davor schwere Rechenschaft geben müssen/ sondern wie man sich einmal verbunden hat/ durch partheiligkeit/ Menschen Ansehen und ungegründetes Lob das Wesen der Historie nicht zu verkehren/ also soll uns auch allhier umb die gründliche Nachricht und sonderlich die Erkãntniß der Hinderniß zu thun sein / warum das Evangelium nicht so in allen Stücken lauter getrieben werden und verbleiben sônnen/ auch woher sonst ein und ander excels und Schaden in der Kirchen*

Kirchen kommen sey. Tunc quoad anteriorā veritatis studium laudarem, crederemq̄, quod prævia imprimis invocatione ad oculos DEI, veritas demum historica intenderetur, abs omni partium studio libera; verum cum apertè posteriora monstrent, quod harum rerum inquisitione fiat, ex quibus de Luthero dici per immediatam consequentiam ac necessario debeat, daß er durch sein Versehen Hindernungen im Fortgange des Christenthumbs gemacht: daß seinentwegen das Evangelium nicht sey in allen stücken lauter getrieben worden/oder auch lauter habe bleiben können: daß durch seine Schuld Excess und Schaden in der Kirchen kommen sey: tunc citra ulla ambages, quod hæc talia injuriam diu præmeditatam & sic atrocissimam toveant; Nec verba Camerarii §. citato adjecta Cl. Arnoldum excusabunt, à memoratone enim defectus qualiscunq̄, ad falso congestum cumulū atrocissimæ malitiæ fidemq̄ ac vitam Christianam destruentium facinorum impia est consequentia. Sed tentabimus, quo demum objecta crimina aliaq̄ve iudicio prudentum subjecta, sint potituri sine, idq̄ adductum ipsius Autoris.

§ II. Paragrapho igitur nona de quæstione: An B. Lutherus, an verò Zwinglius prior fuerit Ecclesiæ restaurator? admodum intricatè Cl. Arnoldus differit, quicq̄ dimidiato demum decidet iudicio, satis superq̄; intelliget, quod in favorem Zwinglii ac Calvinianorum abripiatur Cl. Auctor, non enim tantum asserere satagit: Daß Zwinglius anfänglich mit Luthero im Hauptverck gang einig gewesen/quod problema certè multā exposceret disquisitionem, si intelligeretur non adeo de generali abusu reformandorum proposito, quam de continua

omni

omnium dogmatum ac doctrinalium serie atq; catena;
sed & adjicit: Es lauffe auff beyden Seiten viel mensch-
liches und partheiliges/ er wolle nicht sagen ruhmträht-
iges mit unter/wann man so hefftig und mühsam kreitte/
daß dieser oder jener der erste gewesen sey. Qvin demum
jam pro vindicando Zwinglio præmiserat hæccee:
Man berichtet sonderlich von Ulrico Zwinglio, daß er
schon Anno 1516. zu Glaris aus der Bibel wieder das Pab-
sthum da selbst geprediget hab/ ungleichen daß er An-
no 1505. mit Thoma Wittenbachen Professore zu Basel
die Lehre von der Rechtfertigung/ wie auch von den Be-
trug des Ablass gelehret.

Qvod responzionem ergo spectat meam, tunc cum
Arnoldo L. C. non diffiteor, sed ingenuè concedo, daß dieß
Göttliche Werck der Reformation von Menschen keinen
Ruhm bedürffe und daß aufrichtigen Gemühtern gleich-
viel seyn könne/ durch welches Werckzeug Gott am ersten
ausgebrochen sey. sed pro eadem citata §. ex Consilio Cl.
Arnoldi, dum dicit: die jenigen thun woll hiebey am be-
sten/ welche mit Bescheidenheit einen Jeden sein gehörig
Lob lassen/ und doch der Historischen Wahrheit nichts ver-
geben: necessario Historica fides est lectanda, & tunc
admiratio certè adeo magna haud potuit oriri, ex qua
suspicerem, daß gleichwoll fast zu einer Zeit 2. Lehrer/die
von einander nichts gewußt/öffentlich wieder den Pabst
auffgetreten; Sicut nec istud me penitus movet, daß
einer von Zwingli Freunden unseren Lutherum ein vor-
treffliches Werckzeug Gottes/beyde aber (Lutherum und
Calvinum) vom heiligen Geist außgerüstete Helden ge-
nennet/ welches die von der andern Seiten (die Luther-
ner) schwerlich thun würden. Ex circumstantiis enim
judicaturus, de postimis verbis certus sum, qvod syn-
cretisti-

cretificam sapiant assentationem, quam sincerus Christianus ad ductum Spiritus S. confidentissimè averfatur: circa priora verò succedaneæ dabunt conditiones, quam durum *pæne* hoc fuerit, de quo Cl. Arnoldus venditat, daß Lutherus und Zwinglius fast zu einer Zeit und zwar öffentlich gelehret item: daß freylich Zwinglius A. 1519. von Luthero gar viel gewußt ejusdemq; ipicilegia citra dubium legerit.

§. III. Eviçturus autem hæc ipsa, in antecessum significo, quod in ipso papatu fuerint confessores & quidem *indirectè tales*, qui veritatem Evangelicam, etiam citra eorundem intentionem prædicaverunt aut confirmarunt, principia taliafoventes, quorum præsidio errores abususq; necessariò cadunt & dimoveri debeant, quodq; à Pontificiis acceptati sint Viri, Patres, Scriptores aliiq;, ut defectus ipsorum explerent, qui tamen si oculis clarioribus illustrantur, in nostras reclinant partes, & sic respectu vanè crediti papalis commercii evafere confessores indirectè tales, qui alias nobis nunquam per veritatem rerum eripientur. Testabuntur hoc prolixissimè Gerhardiana, Chemnitiana, Graveriana, Caloviana aliaq; scripta, quorum etiam spectant quæstiones: An religio nostra ante Lutherum? & ubi? ac apud quos fuerit?

Addo ulterius, quod & fuerint aliqui confessores, quos voco *directè sales*? qui querelis privatis & singultibus anxii externam crudelitatem averfabantur & ut tempora dabant, ad hoc vel istud corrigendum animabantur: iique fuissent vel inter *Laicos* vulgo sic dictos, quorum seriem & circumstantias partim historia subministrat, quando de crudelitate papali, deq; abusu absurdissima multiplicatione differit; partim etiam Theologi nostri, quando de invisibili Ecclesia, de membris absconditis Ecclesie

pressæ , de iis qui salvati sunt ante reformationem, & in quantum forsân aliqui adhuc salvari possent, disquisitiones instituere, quorsum ex hac Nostra Academia & quoad recentiora tempora congruè referuntur duæ inaugurales Dissertationes, sub Magnifico Dn. Qvistorpio Superintendente ac Patrono nostro suspiciendo ventilatæ, quarum altera : *De propagatione fidei per ferrum & flammam*, insignem Academiae nostræ declaravit Summè Rev. Dn. Liebherium Ecclesiastem Colbergenfium optimè merentem. : Altera autem de non speranda extra Ecclesiam Lutheranam adhuc diem contra Breneisenii, Sociorumque turbas nunquam defessa industria Excellentissimi Krakewizii, fautoris nostri animatus æstumatissimi, invicta triumphat. Vel etiam *inter Clericos*, Docentes ac reliquos prudentiores, confessores istiusmodi offendere licuit; de quibus Flacii catalogus testium veritatis & Historia Gallicana recentior amplum tradunt catalogum, plurimarum vero contra Jesuitas ac Papam motarum litium farraginem habent Ludovici Montaltii Literæ provinciales, quibus adjicere vacabit istos, quos B. Joh. Gottlieb Möllerus, Græcæ Lingvæ hic quondam Professor Celebratissimus in Disputatione sub Moderamine Magnifici Dn. D. Habichhorstii Patroni nostri venerabilis ac optimi ventilata, quæ inscribitur; Lutherus Confessor Martyri contra distinctus §. II. usq; ad VII. memorare voluit, & ante omnia Acta Rectoralia Varenii in Jubilæo Rostochiensis, statim Panegyrico primo. Tandemque subdo, circa tempora Lutheri plures sub jugo Papali gementes, quod factis exequi nequibant, votis compensavisse ac hinc inde indicia quædam cognitæ falsitatis prore data reliquisse; Debebat etenim, ut B. Gerhardus dicit, hæc aurora præcedere solis instantis orrum : Sed hæc omnia privata demum erant, quorum inquisitio aut dijudicatio

vix

vix Abbati molestiam creavit & pagum demum vel ur-
beculam quendam excitavit, quin sapius in una domo, &
quod majus, in uno delituit corde.

§. IV. Requirebatur ergo divinitus excitatus pu-
blicusque confessor, qui sua doctrina Papatum ejusque
horrendos abusus non tantum heroicè tangeret, sed & præ-
ter omnem spem confunderet totamque sic Romam tur-
baret ac tot clanculariè gementes ad libertatem Evan-
gelii reductos, intolerabilibus exueret oneribus, ut non
solum discerent cognoscerentque omnes, quàm perdi-
tam ambulassent viam, verum & hoc ardentius gratiam
divinam in restituto verbo amplexarentur. Talis autem
tunc temporis solus fuit Lutherus, rectè siquidem D. Joh.
Brentius in Apologia sua contra Sotum, Titulo de sum-
mo Pontifice fol. 853. scripsit: **I**ch erkenne Lutherum hei-
liger Gedächtnuß/ für einen solchen Mann / der nicht
allein Gottseelig/ sondern auch von Gott dazu erwehlet
ist/ und wie David in 51. Psalm redet / mit einen freu-
digen Geist vor andern ist begabet gewesen / daß er zu
dieser Zeit der ganzen Welt/ nicht allein anzuzeigen/ lie-
ber Sote deine und deiner Kloster-Brüder Gottlosigkeit/
sondern auch zu erweisen / daß der Römischen Päbste
Tyranney und Abgötterey/ und zwar ewer ganzes Pabst-
thum / das aus so vielen Prælaten/ Messpaffen/ Mön-
chen/ und Ordens-Brüdern vom Teuffel zusammen
gegossen ist/ das ware Reich des Anti-Christis sey.

Verhalben dancke ich von Herzen/ **GOTT** dem
Vater unsers Herren **IESU** Christi / ohn Unterlaß/ das
er mich zu der Zeit hat lassen geböhren werden und leben/
dadurch Treibung des Heil. Geistes; aber durch Unter-
weisung und Anleitung Lutheri meines lieben Præce-
ptoris, ich von einem Theil den rechten **Christum GOTT**

B

is

tes Sohn/und darnach den rechten Antichrist, des leybigen
Teuffels Kind/ erkennen mag/ und bitte Gott/ daß/ was
er in Offenbarung des Antichrists hat angefangen/ daß
selbige wolle er auch zur Erklärung der Majestät sei-
nes Ewigen Sohns des Herren Jesu Christi/ unsers ei-
nigen Erlösers/ auch also hinaus führen und volbringen.

Quando autem his præviis, ut temporis rationem
habeam, instat Cl. Arnoldus de Zwinglio: Daß er schon
Anno 1505. mit Thoma Wittenbach Professore zu Ba-
sel die Lehre von der Rechtfertigung/ wie auch von den
Betrug des Ablasses gelehret. & idcirco lit: q. Micræ-
lium libr. III. Hist. Eccles. p. 325. adducit, tunc hoc ipso
significat, qvod fallaciis delectetur, dicit enim puerulus,
qvod sequentia verba Micrælii: *Zwinglius jam olim anno*
M. D. V. à Præceptore suo Thoma Wittenbachio, s; Abraha-
mo Sculteto in Annalibus credimus, solam mortem Christi esse
λύτρον pro peccatis mundi, indulgentias verò Papa signmentum
esse DIDICERAT. debeant verti ac interpretari: Zwinglius
hatte schon vor dem Anno M. D. V. von seinen Præ-
ceptore Thoma Wittenbach, wo man den Sculteto in
seinen Annalibus trauen will/ gelernt/ daß allein der
Todt Jesu Christi das löse Geld sey vor denen Sünden
der Welt/ und daß die indulgentien des Pabstes ein
Gedichte wären: unde sequitur, daß Zwinglius nur ein
Discipel des Wittenbachs, und demnach nicht mit dem-
selben gelehret/ sondern nur von demselben als seinen
Præceptore gelernt/ was Er von den indulgenti-
en zu glauben?

§. V. *Æqualiter ferè absonum, quando Cl. Ar-*
oldus præmisit: Daß Zwinglius schon Anno 1516. zu
Glaris aus der Bibel wieder das Pabstthum daselbst
geprediget habe. Si enim de privatis istiusmodi mo-
tibus

tibus disceptaremus, tunc nihilominus Lutherus eundem superaret, qui jamdum Anno 1508. Scholasticorum in se odium provocavit, sic enim Selneccerus in den Historien des Herren D. Martin Luthers p. 5. b. memorata ipsius ad officium Academicum vocatione, scribit: Allda leget sich unser Frater Martinus auff die Heilige Schrift / und fehete an in der hohen Schule zu disputiren wieder die Sophisterei, so dieser Zeit allenthalben in Schwange ging. Und weil diesmahl aus dem Meister von hohen Sinnen / neben Thoma von Aquin, Scoto, Alberto, in allen Schulen / Klostern und Predigt-Stülen der Grund des Christenthums geleget ward / fehete unser Frater Martinus an wieder ihre Principia zu disputiren / und nach den rechten und gewissen Grund unser Seeligkeit zu fragen / und helt der Propheten und Apostel Schrift / die aus Gottes Munde herfür bracht ist / höher / gründlicher / gewisser / den alle Sophisterey und Schuel Theology, darüber sich schon zu der Zeit gute Leute trefflich verwunderten.

Doctor Mellerstadt, welcher diesmahl lux mundi, oder ein Doctor in der Arzney / Juristerey, und Klösterlichen Sophisterey war / konte dies Münchs argument und solutiones, auch über seinen Tisch nicht vergessen; der Münch / hat er oft gesaget / wie ich aus seines Bruders Er. Baltens Mund vielmahl gehöret: Der Münch wird alle Doctores irre machen / und eine neue Lehre auff bringen / und die ganze Römische Kirche reformiren / den er leget sich auff der Propheten und Apostel Schrift / und siehet auff Jesu Christi Wort / das kan keiner weder mit Philosophy, noch Sophisterey / Scotisterey / Albertisterey / Thomisterey / und den ganzen Tardaret, unistossen und wiederfechten. Addatur B. Moller i Luthero Lutherano ante Lutheranismum

ranismū §. IV. & quid fieret, si annos reliquos ad decimum sextum seculi hujus accuratè percurrerem? certissimè persuadeor, quod tunc Zwingli confessio ne quidem memoratu sit idonea, respectu tot ex Historia Lutheri protestantium plane singularium judiciorum, quibus B. iste Vir hinc inde, privatim simul ac aliquando publicè abusus Scholasticorum totiusq; Papatus perstringere fuit ausus. Conf. in prægustum quendam dicta B. Molleri Disputatio §. V. seq: interea decidere hac vice poterit Illustrius Seckendorffius Historia Lutheranismi Libr. I. p. 200. hoc modo: *Distinguendum fortè est interstudium legendi & explicandi Evangelium, quod rarum quidem tum temporis, non tamen planè insolitum erat, ut Erasmi & ante eum Wesfeli Exemplum ostendit, & inter apertam oppugnationem superstitionum & abusuū, quæ usque Zwinglium anteivit Lutherus, licet ille Evangelii cognitionem haud spernendam prius habuerit, nec celaverit.* Quorsum & veritas apertissima Cl. Arnoldum tandem adegit ut §. II. scriberet: *Unter dessen bleibet doch den seel. Luthero der Vorzug hierin/ daß er öffentlich das meiste gethan und viel andere erst auffgemuntert und angefrischet hat.* Conferri poterit Calovius Hist: Syncret. Lib. II. c. 1. §. III. p. 64. Franzius de Indulgentiis Pontific. §. 45. 46. &c. &c. Cl. Arnoldus §. II. in fine & in vita Luth: p. 420.

§. VI Sed nunc tandem probaturi sumus, quod B. noster Lutherus ante Zwinglii publica facta primus fuerit Ecclesiæ nostræ reformator, dum sub auspiciis summi Numinis infernales ac dæmoniacos Papatus cohortes solus perfregit & discrimina vitæ famæque multifariam sustinuit, anteqvam Zwinglius digitum reformationi publicæ admovisset. Prodierrat scil. Tezelius, vir ex iudiciis Pontificiorum aliorumque haud frugi Vid. Magnif. Mayeri Dissertatio de Joh. Tezelio & B.

Möllerii cit. §. XII. seq: item Seckendorff Libr. I. p. 164
& quò Papæ prodigo, atq; Archi Episcopo Moguntino luxuriant ad solvendum pallium pecuniam conquireret,
Vid. Hottinger. H. E. Sect. 16. p. 2. c. III. p. 189. &
Arnoldus in Vita Luth. p. 425. Inquisitor hæreticæ pravitatis & Sub. Commissarius Apostolicus evaserat, quod dabit Cl. Arnoidus l. c. §. 8. Mayerus l. c. §. 2. & Seckendorffius Libr. I. p. 12. seqq. Quemadmodum ergo jamdum Anno 1507. Indulgentias satis sagaciter publicaverat Vid. D. Andr. Möllerus Chron. Fribergensi part. II. p. 153. (unde hoc ipsum excerptit Illust. Seckendorffius Lib. I. p. 25.) & D. Mayerus l. c. §. 2. ita & nunc omnem movebat lapidem, ut nummos cum anima hominum raperet, sub vana ostentatione salutis vindicatæ, in quem scopum formulas absolutorias tradit Seckendorffius Lib. I. p. 14 & 15. Hæc omnia, cum reliquis absurdis circumstantiis explicuit ac illustravit B. D. Varenius in *Actis Reſtoralibus Jubilat Rostochiensis Pænegyrico primo*, ubi dicit: *Geminum circa indulgentias Pontificiorum fuit portentum: unum in doctrina, alterum in praxi. Quod indulgentia ad animas non solum vivorum sublevandas: Verum etiam mortuorum ex igne purgatorio liberandas valere predicarent, intolerabilis erat blasphemia, praxis autem in ea re erat sæda mercurialis Simoniacæ. Quid enim bis rythmorum mendicabulis, quibus nundinator indulgentiarum plenissimarum immense fabricæ Basilicæ Principis Apostolorum calorumque clavigeri, sub-Commissarius hæreticæ pravitatis inquisitor, alter Judas Ischariotba Jobannes Tezelius, homo flagitiosissimus, qui deprehensus Oeniponte in adulterio, jussu Max: I. Imperatoris in flumen precipitandus erat, nisi Friderici Electoris intercessio illum de haut sicca morte liberasset, non invidendam, sed pudendam indulgentiarum questuram publicabat, indignum?*

716

Hic des devotè, cœlestibus affocio Te
 Ergo venitorè gentes à sede remora
 Qui datùs, estote certi de divite dore,
 Te precor accelera, spargas hic, dum potes, era
 Et sic revera securè calica spera,
 O si tu scires quantum data proste ibi res
 Tu juxta vires donares, quod dare qvires
 Te miser à pœna, dum tempus habes, aliena;
 Ut tibi sit pœna venia, sit aperta crumena,
 Hic datur exponi Paradisus venditioni
 Currant ergo boni rapientes culmina throni.
 Vis retinere forum? mibi pendas pauca obelorum
 Pro summa quorum riserabitur aula Polorum.
 Hic si largè des, in celo sit tua sedes.
 Qui seret hic parcè, parcè comprehendit in arce
 Cur tardas? tantum nummi tibi des aliquantum
 Pro solo nummo gaudebis in æthere summo.

His quædam adhuc addet Hartnaccius in notis ad
 Hornii H. E. p. 406. seq. & Arnoldus in Vita Luth. p. 423. f.
 §. VII. Expectandus erat (tunc, ut denuo cum B. Va-
 renio scribam) Martinus Lutherus, ad emendationem
 temporum in ipso secretiori concilio predestinatus, qui nesci-
 ens ipse tanto imbellem se operi destinatum, ab indulgentiis,
 quarum turpissimas nundinationes unice oppugnabat, auspica-
 tus, hos seculares Jubilos conciliavit. Quod ergo refor-
 matio, nullis hactenus confessoribus consumanda: sed ut
 desperatum opus tandem abrumpenda uni Martino Luthero,
 nec opinanti tantam rem agi, gloriose cesserit, quod unus Mo-
 nachus contra armatos inermis, contra potentissimos hostes
 imbellis in acie steterit: Sed victor campo exiverit: Quod
 exiguo temporis spatio integra regna Christo subjecerit, quod
 Romam orbis Dominam & illos in Spelæo Romano Leones,
 Inclementes, illa tempore, quo in solitudo Tyrannis Romana
 eminebat, idque in Germania ad cruenta Anti-Christi mini-
 steria,

stria, ad exurendos Hussos aliosque confessores, exprompta,
domuerit, magnum Anni-Christum tota urbi revelaverit -
id jure merito inter documenta providentia calesis circa pa-
cem Religionis & primum nobis est & primum. Pro
dispositione ergo divinitus admirabili, quò sibi à Stau-
picio commissos verbi divini ministros aliosque inju-
sticiam ac facinora Tezelii detestantes informaret & con-
ciones suas hinc inde habitas, illustraret, non dissentiente
quidem Staupicio quo credemus Surio libr. VIII. Cap. IV.
de Invent. sed nec directè instigante, vid. Seckendorff. p. 15.
A. 1517. d. 31. Oct. Theses 95. de Pœnitentia & indulgentiis ad
valvas Ecclesiæ arci contiguæ figebat. Vid. Micræl. H. E.
pag. 655. ubi omina quædam supervenientia memorat.
Inscribebantur his thesibus sequentia: Disputatio D. Mar-
tini Lutheri. Amore & studio elucidandæ veritatis hæc
subscripta themata disputabuntur . . . quare petit,
ut qui non possunt verbis præsentibus nobiscum discepta-
re, agant id literis abentes. In Nomine Domini nos-
tri Jesu Christi, Amen. Vid. Tom. I. Jenensis Lat. p. 2. B.
ac in genere de 95. thesibus D. Wolffgangi Franzii Di-
sputatio Theol. Jubilæa An. 1617. Wittebergæ publicata
& Lic. Joh. Mülleri Pastoris Petrini Hamb. Augspurgi-
sche Confession in den Beylagen p. 1. seq. patefcet autem
ex hisce, quod Lutherus nequaquam in animo habue-
rit, ipsum densissimum invadere papatum, sed saltem
de quibusdam tanquam disputandi gratia monere, & in-
formationem quærere modestam citra omnem prurimum
aliasque falsò ac frustra venditatas causas. Vid. Calov.
Hist. Syncretistica p. 65. & Commentarius ad Aug. Conf.
p. 19. seq. Mollerus l. c. & Seckendorffius, Part. I. p. 24.
§. VIII. Quamvis autem hoc tale Lutheri propo-
situm per omnem justitiam firmabatur, ii tamen, qui ordi-
maria

aria eadem evenisse via præsumebant & statum curiæ Romanæ agnoverant, omnino desperabant, quorum referes Granzii effatum, qui visis Lutheri Thesibus dixissetur: Frater Martine vade in cellam tuam & dic misere mei DEUS. Vid. Hartnaccius l. c. p. 217. Cui gemina sunt, quæ de Monacho Bitterfeldensi memorantur, quod cū theses Lutheri primus legisset, in risum versus sequentia dixerit: Eho! ille ne venit, qui facere debet? Vid. B. Dan. Crameri Oratio II. de Jubilæo Evangl. p. m. 6i in miraculum enim cesserant actiones Joh. Episcopi Misnensis contra indulgentias, de quibus lege Seckendorffium Part. 1. p. 25. unde monacho simplici impossibile credebatur. Irritati ergo crabrones & impius Tezelius, non tantum viginti thesibus Sermonem Lutheri de indulgentiis An. 1517. itidem habitum refutare moliebatur Tom. I. Aldeb. p. 56. & Seckendorffius p. 26. l. c. sed & mox Francofurti titulo Wimpinæ araturus vid. D. Mayerus de Tezelio p. 9. centum & sex Theses ac statim postea quinquaginta publicavit, quò Lutherum acerrimè retunderet Tom. I. Jen. Lat. p. 5. seq. & Seckendorffius l. c. Verum ne quidem Francofurti absurdis indulgentiis aliquid indultum, docebunt id sequentia, quæ Magnif. Mayerus ex Annalibus de Knipstrovio, postmodum Pomeraniæ quoad Wolgastanum Ducatum Superintendente Generali & Professore Theologo excerptit l. c. p. 10. *Theses Lutheri pro venerunt simul cum Tezelio in novam At ad emiam Francofurtanam, ubi res agebatur dispari studio. Etenim D. Conradus Wimpina Professor Theologiæ anti theses formarat ac Tezelio disputandas dederat. Quibus cum serè omnes reliqui Professores consentirent, surrexit Job. Knipstrovius Studiosus Theologiæ in illa Academia, & se masculè illis opposuit. Res eo perducebatur, ut Antagonista se victos esse rati, conspectum ju-*
venis

venis amplius ferre non possent, quamobrem ut illum ab hisce studijs abstraherent, miserunt eum Pirisiam, sed Knipstrovius majori semper Zelo inflammabatur. Multo minus tacuit Lutherus, omni namque alacritate sermonem suum defendit Vid. Tom. I. Altenburgensem pag. 58. b. & ad Cardinalem ac Archi-Episcopum Moguntinum transmissis thesibus suis appellavit Tom. I. Altenb. p. 13. b. cumque crudelissima indulgentiariorum consilia tempus exposcerent, interea tamen Lutherus non quievit, sed sub finem anni 1517. R. Mag. Francisco Gunthero Scholasticos item acriter tetigit. Tom. I. Jen. Lat. fol. 9. b. & seq. Seckendorffius l. c. p. 28. ita nihilominus, ut hic quoque concluderet: *In his nihil dicere volumus nec dixisse nos credimus, quod non sit catholica Ecclesia & Ecclesiasticis Doctoribus consentaneum.* Quod ipsum in conventu Augustinianorum Heidelbergæ Anno 1518. d. 6. Maij denuo fecit. Vid. Tom. I. Jen. p. 26. b. & p. 27. b. seq. ubi Theses 27. ex Theologia argumentis scripturariis illustrat ac probat. Quomodo hoc feliciter evenerit? testatur Bucerus apud Seckendorffium libr. I. p. 28.

§. IX. Quemadmodum vero in rixis Indulgentiaris cuncta ad arbitrium Præsulum ac Episcoporum ex Parte Lutheri remittebantur. Vid. Epistola ad Archi-Episcopum Moguntinum Tom. I. Alteb. p. 13. seq. ubi p. 14. A. & B. ita tatur: *Aber was soll und kan ich anders thun/ Hochwürdigster Bischoff unñ Drl. Cursfürst/ deñ daß ich Euer Hochw. bitte durch den Herren Jesum Christum/ E. E. G. wolten ein Auge Väterlicher Sorge auf diese Sache habē/ und dieselbe instruction oder Büchlein allerding weg thun / und den Ablass-Predigern ein andere Weise oder Form zu Predigen befehlen/ daß nicht vielleicht vermähleins sich einer herfür thun/ und beyde*

C

den

den Ablass Predigern und dem Büchlein widersprache/
uß es verlege zur höchsten Schmah. Durchlauchtigste
Heheit/dafür mir warlich sehr grauet /uß doch besorge/
daß geschehen möchte /wo der Sach nicht eylend gerathen
würde &c. ita annum qvoqve decimum octavum ea-
dem ordiebatur submissione ac reverentia, Dominica
namqve Exaudi ad Episcopum Hieronymum Branden-
burgensem epistolas supplices transmittit, adposuis the-
sibus suis, interqve alia hæc postulat : Bitte derhat-
ten gütigster Biſchoff / E. Ehrw. wolte meine Kin-
dische Gedanken von diesen Handel guthwillig anneh-
men. Und daß ja jederman mercke / wie gar ich nichts
aus kühnheit schliesse / lasse ichs nicht allein geschehen/
sondern bitte auch höchlich / E. Väterliche Ehrwürden
wolte Feder und Tinten nehmen / und ausleschen ihres
gefallens / was sie wil / oder gar ins Feuer werffen und
verbrennen / es soll mir nichts zuschaffen geben. Ich
weiß woll das Christus meiner Arbeit und Dienstes nicht
bedarf / Er wird wol ohne mich seiner Kirchen gutes
Bekündigen / weil nach dem Sprüche Gregorii Nazi-
anzeni auch die Wahrheit in der Kirchen zu reden / schier
fährlich ist / fürnehmlich um der grossen Sünder willen /
die sie nicht verstehen / noch zu ihren besten annehmen.
Vid. T. I. A. p. 64. b. Optimè circa hanc epistolam præ-
sumit Ill. Seckendorffius libr. I. p. 32. qvod jam ante pu-
blicationem Thesium cum Episcopo Lutherus hoc egerit,
ut adesset Iste divinæ causæ & Tezelium reprimeret,
qvamvis hæc epistola lucem non habeat, qvare
etiarn cum per Abbatem Leninentem nomine Brandenbur-
genſis Episcopi petebatur, ut Lutherus differret pro-
bationum suarum editionem & qvarumlibet lucrubationum
submissimè responderat : malo obedire, quam miracula
facere.

facere. Quemadmodum cum reliquis Ecclesiae praesentibus eadem communicasse omnino probabile, unde ad Papam confidentissimè scribit: Ich zwar/das ich die Warheit bekenne/da ich solches hörete und erfuhr/entbrandte und eifferteteich um Christus Ehre/wie mich dauchte/oder/wer es so deuten wil/das junge frische Blut erhitte in mir/und sahe doch wol/das mir nicht gebühren wolte etwas hierin zu schliessen oder zu thun. Vermahnet derhalb/sonderlich etliche Prælaten der Kirchen/da fandte bey etlichen meine Vermahnung statt/und ward angenommen/etliche aber spotteten mein/und deuteten mein Fürnehmen auff mancherley Weise/denn das Schrecken E. H. Nahmen und Ordnung des Banns durchdrang. Tom. I. Altenburg. pag. 67. a. Cum a. nullus plane obicem poneret, credebat Lutherus, quod problematicè hac de re & per disputationes scribere posset; sic enim in Epistola ad Papam fatur: Endlich/da ich nichts anders konte/hielte ich für das beste/das ich nicht scharff oder hart/sondern mit massen ihnen wiederstände/das ist/ihre Lehre in einen Zweifel brächte/das davon möchte disputiret werden. Ließ derhalb einen Zettel ausgehen/mit Sprächen vom Ablass/und vermahnete fürnehmlich die Gelahrten/ob etliche gegenwärtig/oder schriftlich mit mir darüber wolten handeln/wie solches denn auch die Widersacher woll wissen aus der kurzen Vorrede über dieselben Spruch vom Ablass/&c. cumq; motus inde cierentur, tandem, quod videbimus, ad ipsum Papam appellavit.

§. X. Sed non ita hostes cum Luthero procedunt, qui potius dirissimis convitiis ac criminatibus eundem infestant, post Wimpinam & Tezeli-um namqve Eccius, Sylvester Prierias & Hochstratus

atrocibus surrexere litibus. Eccius eqvidem amicum ;
 nunquam privatim monitum vid. Tom. I. Jen. lat. pag.
 31. b. triginta sic dictis Obeliscis oppetit, & propositio-
 nes ejusdem non tantum incoctas, infipidas, Bohœmi-
 cas, incultas, exoculatas, plenas veneno, falsas, capitis
 Ecclesiastici derogativas ac temerarias; sed in toto
 complexu tales judicat, quæ à Papa vindicandæ. Qui-
 bus tamen Lutherus Asteriscis additis ubique satisfacit,
 velut convitiis ac falsitatibus vid. Tom. I. Jen. L. p.
 31. b. seqq. & Seckendorff. Lib. I p. 30. 31. ubi videbitur
 quid Eccio postea creditum? & quomodo mutaverit
 sensa aliquandiu? Durior erat Sylvester Prierias, Ordini
 Prædicatorum & sacri palatii Magister, ad Papam
 enim *Dialogum* format contra præsumptuosos (ut dicit)
Martini Lutheri conclusiones de potestate Papæ vid. Tom. I.
Jen. Lat. pag. 1r. b. ibidemque, ut quædam excerptam
 cavillatur, quod *Martinus Luther in veritatem ipsam &*
sanctam sedem cervicem elevatam ostendet; quod undique
Athletas, quasi alter Dares, in certamina vocet. p. 17. a. quod
male sentiat de factis Ecclesiæ circa fidem aut mores; quod
conclusio ejus sit heretica, auferens aut truncans privile-
gium Christi ad Ecclesiam; quod *conclusio ejus sit here-*
tica, quamvis heretici non sint ejus posuiores; quod *Lutherus*
leprosus (spiritualiter) sit gestans cutem variam & maculo-
sam veris falsisque coloribus, dum multis falsis pauca vera
commisceat, veramque reddat dictum Bedæ, quod nulla tam
falsa doctrina sit, qua aliqua vera non intermisceat. ad: p. 17.
 b. in fine. p. 18. a. quod *vulneratum & cæcatum habens ocu-*
lum, falsitatis erabe prægrandi, alienam festucam contemple-
tur. p. 19. a. quod *Lutheri conclusio sit detrahorum & corriponentis*
os in cælum; quod *oppositio sit ridicula & stulta.* pag. 19. b.
 quod *vana eruditione inflatus Lutherus æterna damnationis*

dictum incurrat. pag. 20. a. quod postquam perversè docu-
it nunc deirabere incipiat. pag. 22. a. quod latenter mordeat
at potius, quam doceat. pagina 22. b. quod si mordere
proprium canis sit, vereatur Prietas, ne Lutero Pater
canis fuerit, qui ad hoc videatur natus, ut mordeat, sicut &
vereatur, ne propter dicacitatem & illationem oris in cælum,
aliquid mali ipsi contingat, quicquid nec veniat excusandus
ab anathemate ex capite multiplici, cum non fuerit vir men-
tis composita, qui talia characteribus formanda tradiderit;
Quod Spiritus S. muneribus detrahat & blasphemiam dixerit;
Quod sicut diabolus in omni suo opere suam superbiam, ita
Lutherus quoque in omni pene sua conclusione suam male-
volentiam redoleat. p. 23. a. quod loquatur tragædice; quod
Dei iudicium super caput suum portet; quod sit arguendus,
plestendus & ad omnem heresim abjurandam cogendus. p.
24. a. quod videatur satis grassus --- & à via salutis aber-
ret; quod non modo hereticus, verum & heresiarcha sit, quia
hactenus nullus ista nefanda docuerit. p. 24. b. quod ejus do-
ctrina nec sana, nec charitativa, sed detestatoria & jugilla-
tiva sit. Conf. Seckendorff. l. c. p. 40. ubi Erasmi & Leo-
nis ipsius testimonium pro Lutero conspicies, quid
vero responderit Lutherus poterit legi Tom. I. Jen. L.
p. 44. seqq. ubi & reliquus rixarum nervus patefcet.
Absurdissimus tandem fuit Jacobus Hochstratenus Do-
minicanus Lovaniensis, qui teste Maimburgio Papam
exhortabatur, ut non alto remedio, quam ferro & igne ad-
versus illum uteretur mundumque ab homine hoc pessimo li-
beraret: ad quæ Tom. A. l. p. 70. b. ita Lutherus reges
sit: Hochstraten vermahnet (als einer den da dürstet
nach dem Verderben und Blut der Brüder) mit blut-
gieriger Zungen den frommen gütigen Pabst Leonem
X. daß er sich nicht mit sanfften und Christlichen / son-
dern Löwischen und Teuffischen Gemüth soll auffhin

then wider die Käher. Ein solcher Unflath ist allerding
werth / daß er die Käher (fromme Christen) angebe /
Pabst und Bischoffe vermahne unschuldig Blut zu ver-
gießen / daß er sie aus Bischoffe / so Menschen sind / un-
vernünfftige / ja grausame Bestien / aus Christen Käher
mache.

s. XI. His sangvinolentis consiliis irritatus ac
irritandus Leo X. accipit a. Luthero supplices ac
submissimas literas, cum enim is ipse satis præsume-
ret, qvid eventurum, hinc lenissima ac moderatiora le-
lecturus, cum præsertim de mente Pontificis bene spera-
ret, omnia deniq; decisivis papalibus committit. Scribit e-
nim ab initio T. I. A. p. 66. b. Ich höre/heiligster Vater/daß
gar ein böses Gerücht über mich gehe / darauß ich ver-
nehme / daß etliche Freunde meinen Namen sehr übel für
E. H. uñ denn ihren stinckend gemacht haben / als der ich
mich solte unterstanden haben / die Würde der Schlüssel
und Gewalt des höchsten Bischoffes zu verkleinern. Daher
ich als ein Käher / Abtrünniger / Meineidiger / und
weiß nicht mit wie viel und wasserley nahmen / ja
Schmach und Lasterung / gescholten und verdammt
werde. Ich muß hören und sehen / dafür mir grauet und
mich entsetze. Aber der einige Trost und Fels meiner Freu-
digkeit siehet feste / nemlich dz ich ein unschuldig und fried-
sam Gewissen habe / & memoratis omnibus circum-
stantiis epistolam lequenti formula finit: Derohalb Hei-
ligster Vater/ falle ich E. H. zu Füße und ergebe mich
Ihr / sampt allein was ich bin und habe / E. H. han-
deln mit mir ihres Befallens / bey E. H. siehet es / mei-
ner Sache abe oder zuzufallen / mir Recht oder Unrecht
zu geben / mir das Leben zu schencken oder zu nehmen. Es
gerathe nu wie es wolle / so wil ich nicht anders wis-
sen /

sen / denn daß **E. H.** Stimmt Christ Stimmt sey / der
durch sie handele und rede. Habe ich den Todt verschul-
det / so wegere ich mich nicht zu sterben / denn die Erde
ist des **HERRN** und was drinnen ist. Er sey gelobet in
Ewigkeit / Amen. Welcher **E. H.** bewahre und er-
halte ewiglich Amen. Geben am Tage der Heiligen
Dreyfaltigkeit. Anno 1518.

M. Luther.

Miserat hanc Epistolam ad celeberrimum Staupi-
zium clausam alia quadam, quæ de verbo pœnitentiæ
agit. Vid. T. I. Alt. p. 65. ubi inter plura p. 66. a. sic fa-
tur : Ich bitte **E. Ehrwürde** wolte diese meine kindie-
sche **Schrifft** freundlich annehmen / und den frommen
Pabst Leoni X. zuschicken / durch wasserley Mittel / **E.**
Ehrwürden es zu wege kan bringen / daß sie bey seiner
Heiligkeit / gleich an statt eines Fürsprechers oder Bey-
stands sey / wider die bösen Practiken der giftigen Oh-
renbläser. Nicht daß ich dadurch **E. Ehrw.** in
gleiche Fahr gedencke zu führen / ich will allein auff
mein Fahr / alles / was ich hierin thue / gethan haben.
Christus / mein Herr mag zusehen / ob dieser Handel den
ich führe / ihn oder Luthern belange / ohn welches Wir-
cken und Willen auch des **Pabsts** Zunge nicht reden
kan / was sie wil / in welches Hand auch des Königs
Gerbe ist / denn deß erwarte ich zum Richter / daß ers
Urtheil spreche durch den Römischen Stuhl.

Quamvis ergo ubique modestia ac indebita ferme
apud Lutherum ostenderetur submissio, frustra nihilo-
minus cuncta cedebant, sic enim Beatus Calovius in
Hist. Syncret. pag. 67. ut chartis parcam compendiosè
decidit. §. V. Aber wie begegnet man ihm ? Nicht
durch Überführung aus der **Schrifft** / sondern

sondern bloß/dz man ihn zum Käzer machen / verdammen und dämpfen wolte: Darum der Magister des Apostolischen Palatii nicht allein wider seine Lehre vom Ablass / sondern auch von der Gewalt des Pabst ein groß Register / dessen Nahmen *brevisimum epitoma* verfertiget / darinne sonderlich vertretten wolte/ daß der Pabst Macht habe Geseze zu stellen / die alle / so lieb ihnen ihre Seeligkeit ist / zu halten schuldig wären / daß Er allein der höchste Richter sey aus Göttlicher Versehung; Daß es Käzerisch sey / Lehren / daß nicht alle dürfen oder müssen des Pabstes Gesezen gehorsamen; Daß es Käzerisch sey / daß der Pabst nicht könne durch Ablass abthun die Straffe / die durch Göttliche Gerechtigkeit tariret und auffgesezet ist / und daß in der Kirchen nicht Ablass sey für die Thaten/ &c.

§. XII. Eadem tela vibravit Leo Papa X. hinc Breve suum, quod legimus Tom. I. W. L. p. 203. b. 204. à. omnia de Luthero blaterata pro confessis ac evictis habuit, Lutherum siquidem vocat: à fide errantem, vel adversus eam potius oblatrantem, qui gratia Ducis Saxonie fretus, superbie & iniquitati sue frenata audacter laxaverit. addit: quod sit iniquitatis filius -- qui nullius auctoritatem reprehensionemque vereatur. Credit exrelatis Prieriatis aliorumque, Lutherum impia & heretica audere asserere, & publicè affirmare, unde etiam citatus sit ad respondendum -- cum doctrina ejus sit *heresia*

heresis perniciosissima & in commissis ad Thomam Cardinalem l c. pag. 204. b. seqq. perhibetur: Lutherum in reprobum sensum versum, nonnulla hereticè, & ab eo, quod sancta Romana Ecclesia tenet, diversa asserere, & super hoc conclusiones, nec non famosos libellos, temeritate propria, & erecta cervice, laxatis obedientia frenis, inconsulta Romana Ecclesia, fidei Magistra, in diversis germania partibus, publicare ausum fuisse, additur: quod benignitate Papali abusus & audacior effectus, mala malis addendo, pertinaciter in heresi persistendo, nonnullas alias conclusiones ac famosos libellos similiter publicaverit, in quibus nonnulla alia heretica & erronea continerentur. subjicitur: quod res (Lutheri) tum ex fama, tum ex facti permanentia, notoria & inexcusabilis, & quod iste hereticus per predictum Auditorium jam sit declaratus (erat is Hieron. Episc. Afulanus) unde & decimum sequens additur: Invocato in hoc tam barbarissimo in Christo filii nostri Maximiliani Romanorum Imperatoris Electi, quam reliquorum Germaniae Principum, Communitatum, Universitatum & Potentatum, iam Ecclesiastico in potestate tuo redacto, eum sub fidei custodia retineas, donec à nobis aliud habueris in mandatis, ut coram nobis & sede Apostolica sistatur. ubi & prolixioribus tyrannicis Papæ relegendi constabit, si præsertim conferetur Epistola Leonis X. ad Frid. Electorem Saxonie Tom. I. Altenb. pag. 114. b. Horrendum interim quam maxime fuit, quod citatus Lutherus, cui, quò Romæ compareret, 60. dies fuerant indulgi, antequam citatio insinuabatur, per indigitatum hoc Breve jamdum fuerit adeo atrociter condemnatus, rectè hanc crudelitatem tetigit Lutherus in der Glossa über das Breve Pabst Leonis Tom. I. Altenb. p. 117. scribens: Zum letzten / welches

D

das

Das allerfeinste ist/ist diß Breve gegeben den 23. Augusti,
Ich aber bin citiret und vermahnet worden den 7. Aug.,
daß also innerhalb den gegebenen Breve und der Citation
16. Tage verlauffen sind. Nun mache Rechnung lieber
Leser/ so wirstu befinden/ daß Herr Hieronymus/ Bi-
schoff zu Asculan/ entweder ehe er mit die citation zuge-
stellet/ oder des 16. Tages/ nachdem mit die citation zu-
gestellt gewesen ist/ wider mich hat procediret/ das Ur-
theil gefället/ mich verdampt/ und als ein Käßer decla-
rirt. So ich nun fragte/ wo bleiben denn die 60. Ta-
ge/ so mit in meiner citation ernennet sind/ welche an-
gefangen haben am 7. Tage Augusti und etwa um den
7. Tag Octobris verlauffen sind? ist das der Stylus und
Weise des Römischen Hofes/ daß sie auff einen Tag zu-
gleich einen citiren/ ermahnen/ anklagen/ das Urtheil
sprechen/ verdammen/ declariren/ sonderlich der so
weit von Rom ist/ dazu nichts von diesem allem weißt
was wollen sie hierauff antworten? vielleicht haben sie
es vergessen/ daß sie das Gehirn mit Niesel-Wurz zu-
vor hätten purgirt/ ehe sie mit dieser Lügen im Werck
waren/ sie zu zürchten. Qvæ etiam satis ponderosa fuit
ratio, qvare Lutherus adeo anxie peteret, ut causa sua
ad partes Alemanniæ committeretur. Vid. Ep. Luthe-
ri ad Spalatinum die S. Ciriaci An. 1518. data.

§. XIII. Sed, qvàm virulentæ etiam exiverant
sagittæ, nihilominus ultra spem obtundebantur, curia-
namqve Romana, causam solidam nescio, examen ac
inquisitionem non amplius Romanis vindicabat ditioni-
bus, sed, qvod forsân magis congruum, ad alia qvædam
privatim qvæsita ac attentata, eanden, accommodaturi,
Papales in Germania tale quid suscipiendum decreve-
runt. Vid. omnino Dn. Seckendorff. Lib. I. p. 41. 42. in
qvo proposito citra dubium firmabantur, qvando Elector
Saxoniz, qvi nunqvam Luthero indulserat qvicqvam, ut
occa.

occasionem nancisceretur potentia augenda. Vid. Excell.
Schurzfleisch. de Frid. III. Sap. Sax. Elect. §. XII. commo-
tus injusto forsan Papæ postulato, Addantur Acta
Er. Lips. An. 1686. M. Octob. pag. 510. petierat, ut dato
commeatu rem suam ageret Lutherus coram Prælati-
s quibusdam Germaniæ. Vid. Tom. I. Altenb. p. 114. a.
ubi hæc leges: Gleichwol wie ich höre / hat sich D.
Martinus allezeit erbotthen / so Er mit gnugsamer
Versicherung und freyem Geleit / für aller Gewalt
versichert würde/ wolte er für frommen/unpartheyischen/
unverdächtigen/Gelahrten und Christlichen Richtern ge-
horsamlich erscheinen / seine Lehre selbst vertheidigen /
und / so er bessers und heiligers berichtet würde aus
Göttlicher Schrift / sich weissen lassen und folgen.

Zu dem höre ich / daß ihm zugegeben sey / als ein
Commisarius, der Erzb- Bischoff und Chur-Fürst zu
Trier mein guter Freund / auff welches Forderung / so er
mit freyem sichern Geleit wohl und gnugsam verwahret
ist / trage ich keinen Zweifel / er werde gehorsamlich er-
scheinen. Also daß mir niemand in dieser Sache mit
Warheit mag ihtes Schuld geben. Ad quod punctum
nil directè respondit Papa, sed demum obœdientiam
Principis exegit, qui dum Papapro confessis agnosceret,
quæ Luthero affingebantur, efficeret: daß genandter
Martinus Luther der Gewalt / Erkenntniß und Urtheil
des Stueles / wie Cajetanus es foderte / überantwortet
würde / cum simulata claufula: Wir wollen der Un-
schuld keine Straffe auflegen und der Buße oder Un-
schuld den Schooß unserer Gürtigkeit mildiglich aufstun.
Tom. 1. Alt p. 114. & 115. Quod ipsum forsan postea ma-
gis stabilitum, quando Universitas Wittebergensis ex-
pressis ad Militium datis lteris petit, daß D. L. Sache
in Teutschland möchte verhöret werden / Tom. I. Alten-
burg,

burg. pag. 13. Vocant in hac Epistola Lutherum
das ehrlichste und edelste Gliedmaß ihrer Universitât,
admirantur, daß er mit vielfältigen Erbietthen seines
Glaubens/ Gottseeligkeit und Amptes/ so einen Chris-
ten Menschen wol anstehen / bisher nicht habe erlan-
gen können / daß seine Sache in Teutschland / unpar-
theyischen und unverdächtigen Richtern befohlen/an einen
sichern Ort verhöret und hingelegt würde: tandemq̃
prævia obtestatione conscientia præcantur daß Carolus
Miltizius diesen Gottseeligen und Hochgelehrten Mann
also dem Pabste befehlen wolke / daß er erlangen möch-
te / daß er sich zu thun erbohten / so ihm Schutz wieder-
fahren würde. additis hisce: Wir wissen / daß D. Mar-
tinus alles / was einem Christlichen Theologo zussehet /
thun wird / und gar nichts fürnehmen/ daß ihm von ei-
nen frommen unpartheyischen Richter möchte fürgeworf-
fen werden / als hätte er unnöthige Verwirrung und
Gezänck gesucht. Jungebatur huic Epistola, Miltizio
inscripta, altera, ad ipsum Pontificem, ubi captant be-
nevolentiam: Die Gottesfurcht und die Wahrheit selbst/
hoffen wir / werde uns anstatt der Scham E. H. aller-
gelindeste und gegen jederman mildiglich erzeugete Liebe
und Gunst gnugsam versühnen und zufrieden stellen.
postea referunt: Daß Luther ein getreu und angeneh-
mes Gliedmaß ihrer Universitât / sie gebethen ihm ein
Zeugniß seiner Lehr und Wandels zu geben: præmissa
excufatione de invalida Lutheri constitutione addunt:
Bitten derohalb allerheiligster Vater in aller Demuth
und Unterthänigkeit / als willige gehorsame Söhne
E. H./ daß sie diesen Mann für einen solchen wolte hal-
ten / dessen Sinne oder Gedancken bey uns bisher mit
einiger Mackel unrechter falscher Lehre / der Römischen
Kirchen Meinung zuwider warlich niemahl besectet ist
ge.

gewesen / allein daß er nach Gewohnheit und Rechte /
wie andere Doctores Theologiae zu disputiren / etliche
Materien freyer gesezet hat (nichts aber endlich beschlos-
sen / viel weniger vertheidiget) den es etliche seiner Wie-
dersacher haben können leiden / &c. vid. l. c. p. 119. ad-
jici hic meretur epistola Lutheri ad Spalatinum, in qua
petiit, ut negaret Elector Fridericus commeatum, ne
Romam ire cogeretur, quam vindicat Illustr. Secken-
dorff. Lib. I. p. 41. §. XXXIII.

§. XIV. Concefferat sic tandem Elector Saxo-
niae, ut, quod lubentius coram Praelatis vidisset deci-
sum, nunc coram Cajetano in Corniciis Augustanis ven-
tilaretur. Vid. T. I. A. p. 149. a. ubi in Ep. ad Cardina-
lem hæcce scribit: Weil denn gedachter Martinus bey
ewer Lieb zu Augspurg / wie wir denn mit E. L. abgeschie-
den und E. L. zugesaget / erschienen / so ist dem / so
wir bewilliget / gnug geschehen. quod iridem Ep. ad
Pfeffingerum p. 147. a. sic significat: Lieber getreuer /
nachdem du weißt / welcher Gestalt wir bey Päpstlicher
Heiligkeit Legaten, dem Cardinal, D. Martin Luthers
Halben / zu Augspurg abgeschieden / also / daß wir
demselben zu ihm gen Augspurg solten kommen lassen /
ihm zu verhören; Als ist der gedachte Doctor zu Aug-
spurg gewesen: quocum aliquatenus convenit Cl. Ar-
noldus in vita Lutheri p. 439. scribens: Es ließ sich der
Churfürst Friedrich dahin bringen / daß Er selbst zum Car-
dinal gieng / un ihm persuadirte / Er solte Lutherum selbst
in Augspurg verhören Conf. T. I. A. p. 150. a. Lutherus ergo
mandatum acceperat, ut semet sifteret: vid. T. I. A. p. 11. b.
ubi legitur: Ehrwürdigster Vater / auf Päpstl. Heiligkeit
Citation, und meines gnädigsten Herrn des Churfürsten
zu Sachsen Erfoderung / bin ich als ein gehorsamer un-
terthäniger Sohn / der Heil. Christl. Kirchen erschienen.

D;

confer,

confer. p. 150. a. suscipit ergo iter periculosissimum. Vid. omnino Ep. ad Wenceslaum Lincum hac de re data Tom. I. Epistolarum per Aurifabrum pag. 74. seqq. quod nollet, Principem periculis miscere suis, die namque Septembris 2. ad Spalatinum jam scripserat Witteberga: *Scribis, mi Spalatine, esse quosdam qui Principem nostrum illustrissimum conentur & caelo & terra invisum facere: obsecro, quid hoc monstries? & opto ex corde, ne id mei causa fiat, sicut dixi, ita dico; Nolo in hac re Principem nostrum innocentissimum quicquam facere, quod Propositiones meas defendat, sed offerri & objici omnibus, quicumq; contra me vel agere, vel scribere voluerint: sicut spero facturum esse, nisi forte id commodè prestare posset, ne vis mihi irrogaretur. Quia sine hoc poterit: etiam sic volo, meum esse periculum totum. Spero me pulchrè defensurum ea, quae defendenda suscepi, in vitis (ut Christo duce glories) omnibus opinionibus Thomistarum. Violentiae autem locum dare necesse erit, veritate tamen salva: quomodo autem fuerit profectus? hoc docet Tom. I. A. p. 150. a. h. m. Wie auff Befehl Herzog Friedrichs hinauff zoge / war ich sehr arm / hatte nicht einen Heller / dazu thäte mit Wenceslaus Lincus seine Kappe / gieng zu Fusse / biß auff drey Meilgen Augspurg / da setzte ich mich auff einen Wagen / und fuhr hinein in das Augustiner-Kloster. quibus consona scribit ad Spalatinum Tom. I. Ep. p. 83. *venimus Augustam die Sancti Marci, quies post Franciscum; venimus a fessi, & ego per viam ferre defeceram, hausto nescio quo gravi incommodo stomachi: sed revalui. Advenit autem d. 8. Octobris. vid. Seckendorff, pag. 47.**

§. XV. Celebrabantur tum Augustæ comitia quorum maximam causam I. A. Thuanus, Lib. I. pag. 8, 1. sic memoravit: *Maximilianus jam fractus annis,*

6110

tum de successore in imperio cogitaret, Comitia Augusta, quae
 ultima sub eo fuerunt, eodem anno habuit, in quibus Carola-
 lum nepotem multis verbis commendavit, precibus ab Imperio
 VII. viris contendit, ut eum Regem Romanorum crearent.
 Re infecta hinc discedens, cum in Austriam rediret, in itinere
 Linus praedie 14. Jan. decessit. Cui accedebat altera de hor-
 renda Turcica Tyrannidis grassatione, & tertia tandem
 de aliis quibusdam Imperii Romani defectibus. Vid.
 Recessus Imp. de an. 1718. p. 61. b. Addideris Seckendorff.
 I. c. p. 42. Sed quemadmodum Carolina successio non suc-
 cedebat, ita quoque causa Lutheranae difficillimus ap-
 parebat eventus. Imperator siquidem jam die V. Aug. ad
 Papam scripserat: Daß der mehrentheil der Predigten
 und Lehren Lutheri für schädlich und Käyserisch angesehen
 werde. Daß dessen Handel Ihm (dem Käyser) desto
 mehr mißfalle / weil genandter Bruder so Halsstarrig
 auffe Seine gedencke zu beharren. Daß Päpstliche
 Heiligkeit allein könne und schuldig sey / die Stifter und
 Anfänger loser unnützer und thörichter Fragen / Sophi-
 stischer Ursachen und Wortgezäncke zu stillen und zu
 dämpfen / &c. &c. & finiverat easdem has literas, diß
 haben wir E. Heil. --- wollen zu erkennen geben / auf daß
 Christliche Wahrheit durch solche dum-kähne Trevel-Di-
 sputationes, und listliche verführische Argumenta nicht
 verfälschet werde / daran sich viel ärgern würden. Das
 was E. H. in diesen Handel zu Lob und Ehre Gottes
 des Allmächtigen und Christ-gläubigen Heil schließen
 wird / da wollen wir ernstlich über halten und verschaf-
 fen / daß es von jedermann in unsern Reich sol gehalten
 werden. Qvalia Illustr. Seckendorff. I. c. p. 42. b. claris-
 simè explicuit. Adhæc Leo Papa X. Albertum Archi-Epi-
 scopum Moguntinum creaverat Cardinalem, de quo
 facto

facto Sleidanus Lib. I. p. m. 7. sequentia refert: *Hunc honorem ei (Alberio Moguntato) deulisse Leo creditur, ut Ecclesia Romana defenforem haberet in Germania, nobilitate generis & dignitate conspicuum etenim licet Episcopi sine omnes fide & iurejurando deventi Romano Pontifici, tamen ibi, qui dicuntur Cardinales, multo sunt illi magis obligati; Deinde non ignorabat, quantum hic posset in rebus Imperii, qui Principum Electorum erat primus ac veluti Consul perpetuus antiqua consuetudine. Quid hæc promiscue obtinuerint & qualis fuerit Augustæ circa Lutherum exitatio & docebit Ep. ad Melanchtonem d. 11. Octobris data Tom. I. Ep. p. 45. Ubi posuit hæc: nihil novi aut miri hic agitur, nisi quod mei nominis rumore plena est civitas: & omnes cupiunt videre hominem tanti incendi Herostreatum. Ac statim heroice addit: Tu age virum, sicut & agis & adolescentes recta doce, ego pro illis & nobis vado immolari: si DEO placet. Malo enim perire, & quod unum mihi gravissimum est vestra dulcissima conversatione carere in æternum, quam ut revocem bene dicta & studis optimis perdendis occasio fiam apud hos uti insipientissimos ita accerrimos literarum & studiorum hostes: Italia est in Egypti tenebras papabiles projecta. Adeo ignorant omnes Christum & ea que Christi sunt: Hos tamen dominos & Magistros habemus fidei & morum, &c.*

§. XVI. Triduo manebat ibidem Lutherus, Vid. Sleidanus Lib. I. p. 7. b. in f. quamvis etiam legatus Papæ, misso oratore suo Urbano de ferra longa, cujus Epistulam obscuro dignissimam sæculo de anno 1520. d. 3. Jul. leges apud Tenzelium in den Monatlichen Unterredungen Anno 1691. Mense Septembr. p. 771. seqq. advocaverat eundem & postmodum iteratis eisdem vicibus, justissimè tamen renuebat Lutherus, donec opera fautorum

rum, quibus per Electorem commendatus fuerat, Imperatoris obtineret commeatum saluumque conductum. Synopticè hæc eadem leges Tom. A. I. 150. a. b. ubi Beatus vir sequentia tradit: Es hatte Herzog Friederich mich am Rath alda verschrieben/das sie gute achtung auff mich haben solten / auff das mir nichts widerführe/das thäten sie auch getrenlich. Ich war aber ohne Geleit gegen Augspurg gezogen / ich sollte / meine ich / recht angekommen seyn ; Aber Langemantel sagte / weil der Chur-Fürst ihnen geschriben hatte / so sollte auch ich ihnen gehorsam seyn / und thun was sie mich hießen / und nicht balde zum Cardinal gehen / sie wolten bey mir thun / was sie wüßten.

Nun war der Käyser nicht zu Augspurg / sondern war auff die Jagt gezogen / und lagen allein seine Räthe da / unter welchen auch war Pavivius der Bischoff von Trient. Wie der Cardinal nun gehöret hatte / das ich ankommen wäre / schickte er seinen Orator zu mir / mit zweyen knechten / ich sollte zum Cardinal kommen ; ich sagte / ja ich wolte kommen. Aber weil der Käyser weg war / sagten die Raths-Herren / ich sollte nicht zu ihm gehen / ich hätte kein Geleit / man dürffte den Wahlen nicht glauben / und sonderlich wehrete D. Aurbach von Leipzig / das ich nicht hinginge / und halff derselbige mir auch die Appellation machen. Da schickte der Cardinal zum andern mahl zu mir / ich sollte zu ihm können / er warte meiner. Ich sagte aber ja ich wolte kommen / ich kam aber auch nicht. Unterdessen erworben die Raths-Herren zu Augspurg mir Geleit von des Käyfers Räthen / das wäre wol drey Tage / aber alle Tage kamen des Cardinals Diener / sagten : Der Cardinal läset euch alle Gnade entbieten / warum fürchtet ihr euch?

E

euch? Est mansuetissimus Pater, aber ein ander sagt zu mir ins Ohr/ non credas, Er hält keinen Glauben. Am dritten Tage kamen sie wieder/ quare non venis ad Cardinalem? es wäre doch nur um 6. Buchstaben zu thun/ REVOCA, es hätte keine Noth/ (es wären aber theure Buchstaben gewesen/ und wäre nicht dazu frey heraus/ Es wäre mir verbotzen/ daß ich zum Cardinal nicht sollte gehen. Letzlichen wie ich nicht können wolte/ hielte der Legatus an/ ecquid tu faceres, si ita in manu Cardinalem haberes, ut ipse te habet? Respondi, Omnem reverentiam & omnia bona. Da lachte er/ und sprach: Ha/ ha/ nihil est, und sagte/ putas, quod Princeps Fridericus propter Te suas terras perdet? Respondi, nolo, inquit ille, ubi igitur manebis? Respondi, sub caelo. Da ward er schellig/ und ritt von mir weg.

Als nun der Cardinal anhielt, ich sollte zu ihm kommen/ und der Rath mir auch von des Käyfers Secretario/ dem Grafen von Schamburg/ Geleit erlangt/ da gieng ich zu ihm. Aliqvatenus distinctiora leges in Epistola ad Spalatinum, jamdum §. XIV. exhibita, ubi sic scribit: *Hodie tertius dies est adventus, nec dum vidi reverendissimum dominum Legatum? Missi tamen primo statim die Doctorem Wenceslaum Galium, qui me adesse nunciarent, interim mihi publica fides, seu salvus conductus, ab amicissimis paratur apud Caesareos & Senatum: Omnes sunt spontanei & obsequiosi in me nomine illustrissimi principis nostri.*

Licet enim Cardinalis ipse Reverendissimus Legatus, omnem clementiam promittat: nolunt tamen amici permittere, ut simpliciter illi confidam: Adeo curant rem & prudenter & diligenter.

Sciunt

Sciunt enim, eum in me esse exacerbatiſſimum intus, quicquid
ſemulet foris: quod & ego intellexi aliunde non obſcure.

Hodie autem omnino accedam & primum colloquium &
conſpectum petam: quid futurum ſit, neſcio. Alijs videtur in
rem meam eſſe, quod abſens eſt Cardinalis Gurcenſis: Alijs
quogq;, quod abſens eſt ipſe Caſar. Nam hic non longe abeſt
quodſidie exſpectatur reverti. Et Epicoſopus Auguſtenſis abeſt ab
urbe. Cenavi heri apud Conradum Peütinger, Doctorem & Civem,
& virum qualem melius noſti; qui unus omnium eſt in meare
ſtudioſiſſimus, nec ſegnius Senatores alij: Atq;, neſcio, an Reveren-
diſſimus Dominus legatus me timeat, vel monſtrum alat. Heri
ad me miſi Orator Montis ferrati, ut ne accederem Legatum, niſi
prius mecum ſibi fuiſſet interlocutum: Venit homo, (omnium
iudicio) ſubornatus, & à Legato inſtructus: & multis verbis
ſaniſſimisq; (ut ait) conſilij, mecum omnino egit, ut ſimplici-
ter legato conſentirem, ad Eccleſiam redirem, maledictarewo-
carem, exemplum mihi proponens Abbatis Joachimi florentini,
qui eadem ratione meruerit, non eſſe hæreticus, licet hæretica
dixiſſet. Deinde diſſuaſit, homo ſuaviſſimus, ne rationem
dictorum redderem: vultis, inquit baſtiludia facere? brevi-
ter Italus eſt & Italus manet. Ego vero dixi: Si potero doceri,
aliter à me eſſe dictum aliquid, quam ſancta Eccleſia Romana
ſapit: mox ipſe mihi Judex ero & canam Palmodiam.

Cæterum hic erit nodus, ſi ubi opinaciones D. Thoma ille pertinaci-
cius coluerit, quam ferre poſſit decretum & auctoritas Eccleſia: eatenus
ei non cedam, quatenus Eccleſia non revocari ſuum prius decretum,
quo ego nitor. Hei hei, inquit ille vultis baſtiludia facere? Deinde
proceſſit in inſaniſſimas propoſitiones, ut palam fateretur: mendaces pro-
poſitiones licere predicari, modo bonam queſtam, (ut ait) facerent &
capſam replerent: & Pontificis poteſtatem negaret irablandam diſpu-
tatione, ſed extollendam ita, ut nutu ſolo omnia abrogare, etiam ea que
fidei eſſent, in hac præcipue re poſſit, & nonnulla alia que coram
audies,

audies. At ego hunc Sinonem parum consultè instructum arte Pelas-
ga dimisi, & abiit. Fra inier spem & metum pendeo. Nam non
parum fiducia iste mediator ineptus mihi contulit. Conf. T. I. A. p. 122.
& seqq. & Seckendorffius l. c. p. 45. seqq.

§. XVII. Latet in His iplis post reliqua memorabile satis Po-
liticorum axioma, scilicet, quod Papa non poruerit ledere illum, quem
Imperator commeatu instruxerat: quodq; contra machinas ac vim
Pontificis saluus conductus à Cesare datus rueri ac defendere potuerit.
In valuerat equidem tanta Romanæ sedis eaqve atrocissima Tyran-
nis, quæ Papam omnium iudiciis exemptum, omniumq; Dominan-
tium absolute regentem, insana evexerat assentatione, videatur
ex iis, quæ hodie prostant, celeberrimi Ludovici Prof. Halens.
**Bäbstl. Unfug wieder die Cron Preußen / welchen Cle-
mens der XI: in einem den 16. April. An. 1701. ausgestreueten / irrigen Brevi zu Verkleinerung aller gefröhneten
Haupter begangen.** Sed quod nec tunc temporis primatus
dignitatis politicæ ubivis obtinuerit, exemplum hoc planè singu-
larissimum confirmat, sicut & inter Juris publici Doctores evi-
dè tum hæctenus mansit, quod Papa extra ditiones suas nil valeat. Vid.
Bened. Carpzovius Pract. Nov. Imp. Saxon: Part. I. quæß. XXI. n.
39. 40. ex quo capite omnia quam solidissime confecit Per Illustris
ac Excellentissimus Dn. Kleinus Ser. ac Cels. Principis Mecklen-
burgici Regentis Consiliarius Intimus, Patronus noster de-
votissimo obsequio suspiciendus, in Dissertatione *ωδουτικωτήν*
De inobedientia impuni Cap. potissimum VII. Scribere ergo confi-
denter potuit Dn. Seckendorffius. l. c. p. 45. b. Erant revera hæc Im-
peratorij iura reliquia in tanta licet, qua cum potestates summa præ-
mebantur, servivite ad veritatis & innocentie præsidium utcumq; ex-
e rici; quare etiam Legatus adeo excanduit, sic namq; refert Lu-
therus T. I. A. p. 150. b. **Unierdes ließen des Käyfers Rächte dem Car-
dinal sagen / durch den Bischoff von Trient, ich hätte des Keyfers Ge-
leze / sie solten wieder mich nichts vornehmen / da ward der rein gar ent-
brandt.** Unde hac vice non disputabimus: An cum Cardinalis
consensu commeatum obtinuerit Lutherus? qvale quid venditæ
Epistola ad Electorem d. 25. Octobr. data hoc modo: **Durchleuchtig-
ster**

für Fürst. Er. Bruder Martinus Luther ist kommen mit Ew. Durch-
schrieff. Ehe er aber für uns erschienen / hat er sich verwalten wollen/
mit einem freyen sichern Geleit / welches er auch von den Herren / Käyser.
Majestät. Rathen durch Ansehen und Gunst Ew. Durchläuchtigstei erlan-
get / doch nicht ohne mein Wissen. Denn gedachte Rächte haben ihm
kein Geleit wollen verleihen ohne mein Zulassen / welchen ich diese Ant-
wort gabe: Sie solten hierin thun ihres Gefallens / allein daß meines
Nahmens darin nicht gedacht würde. Doch bequeme ich mich hierzu
verwundern. Den so Ew. Durchleuchtigkeit sich zu mir des besten verfahe/
wäre keines Geleits von nöhren gewest; Wo sie mir aber nicht vertrauet/
so hätte man ihn zu mir / als zu einen Vater / nicht sollen schicken.

Folgend ist Bruder Martinus für uns erschienen / sich erstlich ent-
schuldiget / er hätte sich mit einem freyen Geleit versichert / Feindschafft
halben / der er sich zubeforgen. Conf. Tom. I. A. p. 138. b. Duriori hoc
ipsum obduxit crusta Pallavicinus Lib. I. Cap. IX. n. 2. scribens:
*Nouisse Cardinalem ut consensus suus patesceret, ne hac ratione com-
probaret, à profano Principe fidem porrigi reo, in causa religionis jam
ad Pontificem delata.*

§. XIII. De colloquio, quod demum cum Cardinali Caje-
tano habuit B. Luherus, immensus esset calamitarum ac infelicitatis
fidei causa toleratarum processus; Verum cum Tom. I. Aldeb. apud
119. usque ad p. 150. & apud Seckendorffium hæc omnia copiosissimo
prostant apparatu, hinc chartis parcere lubuit, his demum succin-
ctè prænotatis, quod Cardinalis eum damnaverit denuo, id quod
epistola ipsius ad Electorem data, superflue hoc modo testatur:
Zum andern/ermahne und bitte ich Ew. Durchleuchtigkeit / Sie wolle
ihrer Ehre und Gewissen wahrnehmen / entweder Bruder Martinum
gen Rom schicken/oder aus ihren Länden verjagen/weil Er nicht will durch
Väterliche Mittel und Wege (ihm fürgeschlagen) seinen Irrthum erken-
nen / noch es mit der allgemeinen Kirchen halten.

Zum dritten und letzten soll Ew. Durchleuchtigkeit dieses wissen/
daß dieser schwere über aus böse und giftige Londe mit nichten lange
haffren oder stehen kan. Denn wenn ich meine Hände gewaschen / und
solche geschwinde list und Tücke unserm allen heiligsten Herrn kund ge-
than habe / so werden sie zu Rom die Sache treiben und vollziehen.
Postscriptum erat: Ich bins noch eins mit hohen Fleiß / Ew. Durch-
leuchtigkeit

läuchtigkeit / wolle sich durch die nicht betriegen lassen / so da sagen / das
Bruders Martini Lehre nichts böses noch unrechts in sich habe / auch
das sie nicht laße einen Schandflecken anhangen ihren Hochlöblichen
Vorfahren oder Vor - Eltern und ihrer eigenen Ehre / von wegen
eines toten Brüderleins / wie sie offte zugesaget hat.

Ich rede die lautere Wahrheit / und will halten die Regul Jesu
Christi / an ihren Früchten solt ihr sie erkennen / &c. Vid. Tom. I. A.
p. 129. b. 140. a. Quæ omnia sat pragnantes subministraverunt
caulas fugæ, à Luthero susceptæ, quam circumstantiis suis deli-
neatam leges l. c. p. 121. a. h. m. Wie mich der Cardinal nit-
gends hinbringen könte mit seinen Revoca, schreie er auff Welsch:
O Frater, frater, heri fuisti valde bonus, hodie es plane per-
versus, lege mir für / Clementinam 6. Aber ich sagte / der Pabst
führete die Schrifft fälschlich / und disputirte wieder den Pabst / da
ward Cajetanus sehr zornig / sagte / revoca, aut non revertere,
verzog noch ein paar Tage zu Augsburg / schrieb zweene Brieffe an den
Cardinal, darinnen ich meiner Meinung ihm verständigte; Da er mir
keine Antwort drauff gabe / verschaffte mir D. Staupitz ein Pferd/
und gab mir der Nacht einen alten Aufreiter zu / der die Wege wußte/
und half mir Langemäuel des Nachts durch ein klein Pförlein aus
der Stadt / da ritte ich ohne Hosen / Stiefeln / Sporn und Schwert/
und kam biß gen Wittenberg. Denn ersten Tag ritte ich 8. Meilen/
und wie ich des Abends in die Herberge kam / war ich so müde / stieg
im Stall abe / könte nicht stehen / fiel stracks in die Sträue. Dar-
nach zu Bressenhal erwüchte mich Graff Albrecht von Mannsfeld/
der lachte meiner Reuterey / und da mußte ich sein Gast seyn. War also
nicht länger den 8. Tage zu Augsburg. Der Cardinal hätte mich ger-
ne bekommen / und gen Rom geschicket / es verdroß ihm sehr / das ich
entriß / Er dachte er hätte mich in der Kluppen / so hatte er den Aht
beym Schwange; Er gedachte er könte mich nicht gewisser haben/
denn zu Augsburg / so er mich bekäme / solte ihm der Pabst noch ein
Cardinalat schencken. Aber ist nicht Schande / das sie mich so theur
halten / viel tausend Gülden geben sie darumb / das sie mich hätten / da-
doch unser lieber HERR CHRISTUS kaum um dreyszig Sil-
berling verkauft worden ist.

§. XIX. Provocaverat ante fugam quidem Lutherus d. XVI. Octobr. à Pontifice malè informato ad melius informandum vid. Seckendorff. p. 49. Sed suppressa fuit eadem vid. l. c. p. 51. & quæmadmodum jam declaratus erat hæreticus, ita nec Electoris gratiæ firmiter adeo tunc temporis poterat confidere, quare metuens quotidie Pontificis fulmina fugam lubens ad Parisienses suscepisset, nisi id disvalum vid. l. c. Interim ne ullibi suis deesset partibus, denuo d. 28. Novembr. quàm modestissimè ad Papam appellavit, postquàm jamdum Bulla de Indulgentiis Romæ d. 9. Nov. fuerat lata & Liozii d. 9. Decembr. inaniter satis publicata vid. Seckendorff. p. 58. Verum nihilominus inter spem ac metum versabatur, anxiusque quid tandem decerneret? ignorabat. Ut prudentissima Illustr. Seckendorffij verba horisum optimè quadrent, qui §. XLV. l. c. sic de complexu hujus anni judicat: *Vidimus ex anni hujus 1518. & duorum ex precedenti mensum historia, veluti rudimenta & tyrocinia quædam Lutheri. Et siquidem ipsum ejusq; gesta hujus temporis summarim consideremus, magnam in eo luctam, nec exiguos defectus (ipso ingenue sciente) deprehendimus. Animum quidem magnum ostenderit, sui solius ingenio & consilio, nullo mortalium, ut asseverat, vel conscio, nedum suo fore aut defensore, disputare imo contradicere ausus, miserellus & mendicus Monachus, quæ per totam Europam longo tempore sub summorum Pontificum auctoritate exercita fuerant. Auxit intrepide mentis laudem multis scriptis, quæ non poterant non potentiores offendere, & periculoso illo itinere ad Carctanum, & quod coram hoc masculè & imperterritus steterat. Idem tamen amicorum, tam Ecclesiasticorum quàm politicorum vel timori & dissidentia, vel circumspeditioni nimie, multum hoc tempore dedit, iug; submissionibus usus est, quarum ipsum postmodum penituit, ut vel ex præfatione operum Anno 1545. scripta omnibus constare potest. Quapropter admiranda planè Dei sapientia, non verò viri hujus, quantiuscunq; dotibus præditi, industria accepta ferri debent, etiam levia & tenuia tantorum qui secuti sunt eventuum primordia. &c. &c.*

§. XX. Quicumque his ipsis adjiciet ea quæ Cl. Arnoldus in vita Lutheri satis prolixè recensuit à p. 418. usque ad

447. is nunquam crederet, das Lutherus und Zwinglius fast zu ei-
 ner Zeit öffentlich wieder das Pabstthum auffgerien und einerley
 gerieben haben; Quamvis enim interstitium istud, quod facta
 Lutheri & Zwinglii publica intercessit, non tot annorum fuerit,
 per circumstantias tamen miseriarum, persecutionum malorum-
 que exantlatorum maximè manebit memorabile, aded ut provi-
 da divini Numinis circa Lutherum cura exemerit omninò hunc
 Reformatorem cœlitus excitatum promiscuæ considerationi: Qvod
 ipsùm nec Uldaricus Zwinglius negare potuit, quamvis etenim per
 præceptorem Wittenbachium abusus didicerit Papales, postea-
 que feliciter satis hinc inde correxit, anteqve adventum Samlo-
 nis Mediolanensis plurima dogmata nondum visis Lutheri scri-
 ptis improbaverit refelleritq; ; qvin ubiqve publicatis Lutheri
 scriptis, eadem auditoribus sic commendaverit, ut non legerit ipse,
 anteqvam consensum auditores depredicarent ex scriptis dictisq;
 Zwinglianis, quæ omnia Hottingerus Sec. XVI. P. II. Cap. III.
 affatim congerit; nihilominus hæc cuncta privata fuerunt nec
 Pontificem directe nec sedem Romanam sic violentia, ut inde
 totum sermè Romanum Imperium omnisque orbis fuerit com-
 motus. Sicuti nec ubiqve fortan credemus, quod Zwinglius
 aded publicorum fuerit inscius actorum, ut omninò facta & scri-
 pra Lutheri habuerit incomperta, qui potius affectatè cognoscere
 noluit, quod gloria ipsius deesse credebatur. Prona id facie
 prodiret, nisi deductionis præsentis amplitudo terminum cuperet,
 aliumque laborem fortan citato posceret themati, imprimis,
 dum satis hactenus constet, quod
 fuerit:

**LUTHERUS IN REFORMATIONE
 publica & solenniori, primus præ-
 cipuusq; Dei Minister.**



Præfamen B: Mörlini iudicium de cavillatoribus Lutheri exhibet, cum applicatione ad intentata Cl. Arnoldi aliorumq; Tractationis.

I. Tradit prævia injuria de-
scriptione ex iniquo ad Cl.
Arnoldum.

§ II. Favorem Cl. Arnoldi erga
Zwingelianos propensorem & differ-
tationis presentis scopum habet.

§ III. Præsupponit quod fuerint
ante Lutherum confessores illorumq;
discrimina monstrat, quod tantum
privati fuerint.

§ IV. Necessitatem confessoris
publici præbet & Zwinglium Witten-
bachii discipulum non Collegam
ecumicæ.

§ V. Privata Lutheri contra
paparum acta illustrat ante tempo-
ra Zwinglii.

§ VI. Ansam publicæ reforma-
tionis significat obnundinationes Te-
zelianas parvè fœditatem inculcat.

§ VII. Disputationem contra
Tezelium & scopum Lutheri his in-
stantibus illustrat.

§ VIII. Molimina Tezeliana cum
Knipstroviarianis Lutheriq; regestis
adjicit.

§ IX. Moderatissimam Luthe-
ri submissionem inculcat.

§ X. Hostes Lutheri dirissimos
Eccium Prieriatem & Hochstrateni-
um delinca.

§ XI. Incomparabilem Lutheri
modestiam in supplicibus ad papam
lutheris non tamen acceptatam sibi.

§ XII. Tyrannidem pæ ex Bre-
vi contra non auditum Lutherum
demonstrat.

§ XIII. Tyrannidis remissio-
rem effectum & decretum de audiendo
in germania Luthero per literas Ec-
clesiæ & Academiae Wittebergen-
sis insinuat.

§ XIV. Lutheri jussu Electoris
susceptum Augustanum perhibet iter.

§ XV. Causas comitiarum Augu-
stanorum eorundemque tam in Po-
liticis quam Ecclesiasticis vilem suc-
cessum memorat.

§ XVI. Acta Lutheri Augusta-
na ejusdemque prudentiam ac fata
confirmat.

§ XVII. Principum eminen-
tiam in dato comæatu præ Papa
stabilis.

§ XVIII. Colloquia cum Cardi-
nali succincte perillustrat & finem
conventus adumbrat.

§ XIX. Confectaria conventus
Augustani & iudicium de factis
Lutheri & Ecclesiæ satis habet.

§ XX. Dissertationem absolvit
& Luthero præ Zwinglio vindicat,
quod primus fuerit Reformator.

Ad

Ad
Præximum DN. BOECLERUM, *Respondentem.*
Dum *celebras gratum nobis, BOECLERE, Lutherum,
Te celebrans grator. Perge, celebra oris.

* Boecler:
Celbro.

LMQ

A.D. HABICHHORST, D.

NOBIL. & CLARISS. DN. BOECLERO

Disputanti

S. P. P.

Nosti, BOECKLERE carissime, quamprimum in amicitiam, familiarissimam illam & intimam, cum Parente Tuo, JOANNE RULLMANNO, Viro ipsâ Germanâ fide magis Germano, coalui, Te unâ cum Fratere Tuo curâ meâ & disciplinâ e vestigio fuisse destinatum. Quare ubi maturus Academiarum studiis factus es & post comparata Tibi e Philosophiâ subsidia lectionibus meis instructus, cognitâ ingenii Tui bonitate, amare Te primum, mox ex amoris abundantia Filii Te loco habere cœpi. Tanto enim ardore, tanto impetu statim in rerum sacrarum, e fundamentis suis capiendarum, noticiam involasti, ut velut uno bolo devorare universa velle videreris. Cum ex summâ rarâq; liberalitate Patris Tui, qui Te neullâ quidem in re minus ac ex se genitos complectitur, cuiq; ipsam animam Tuam debes, plures Tibi annos in Academiâ morari liceret, in collegio, ceu vocamus, Examinatorio jam tertiâ vice explorationem veluti quotidianam subis. Non Te pudet, in commilitonum conspectu quidpiam aliquando ignorare, quia discendi causâ ades, non scientiam Tuam jactandi, Nihilominus semper habent in Te illi, quod laudent, nunquam, quod jure reprehendant. Ego verò cum singulari voluptate meâ crescentes quotidie profectus Tuos intueor. Currenti calcar addo, jubeoq; ne delasseris, quia in hoc studio non nisi ultimum attingenti scopam corona obtingit. Si quid in Te animadverto erroris, ut Apostolo dicente quotidie erramus omnes, pro libertate meâ corrigo, teq; revoco in viam. Nunquam non adhortor,

tor, ut animum Tuum ad Ministerium, quod aliquando DEO pro-
vidente ingressurus es, non perfunctoria, sed solidâ rerum sacra-
rum notitiâ præpares, sine quâ personatus esses, non verus Divi-
norum mysteriorum tractator. Perpetuè Tibi inculco, sine feri-
â in Deum pietate, sanctæq; vitæ studio neminem Theologiæ
cultoris nomine, nedum pastoris olim titulo dignum esse. Hæc
ut intra animum Tuum & posthac studiosè admittes: ita & in eo
industriam mihi Tuam probas, quod jam alterâ vice Academiæ
cathedram conscendens, non eruditionis tantum Tuæ sed & elo-
quentiæ in publicâ panegyri dare specimen, eâq; re optimo Tui-
que pariter & mei an. antissimo Parenti studiorum Tuorum ratio-
nem reddere ad labores. Veneror igitur Deum, ut hunc in Te
servare animum, ut donis Te suis semper reddere ornatiorem,
ut Parentem Tibi in perpetuum Tuum solatium, eundemq; & mihi,
ceu ordinarium in itineribus meis, me tamen a symbolo hæce-
nus existente, & amabilissimum hospitem, in seros annos præ-
stare velit incolumem. Vale. Scr. XXIII. Apr. MDCCIV.

JO. FECHT, D.

Se woll ist's weñ der Fleiß uns hat beliebt
gemacht

Und unsre Kronē sind die viel bemühte Stundē
Drüm da Er auch mein Freund in diesem Ruhm
erfunden /

So wird zu rechter Zeit sein Glück seyn herge-
bracht.

Dies seyte dem Herrn Respondenti zu Ehren

J. N. QVISTORPIUS,
SS. Th. D. PP. & Min. Rostoch.
Superintendens.

Sic

Sic rectè, BOECLERE, paras conscendere montes,
Quæis est sanctorum dia reposita cohors;
Hæc solas inter tenues requiescere mentes.
Ignavos somno quæ minuere dies.
Scilicet est aliquid, BOECLERUM nomine dici :
Ast BOECLERORUM pendere Sacra manu,
Hoc opus, hic labor est; hic gloria vertitur ampla,
Hæc iter ad cælos ducit, & astra facit.
Maçte animo, JUVENIS solers; & perge mereri.
Quæ Jov. æ posuit clara brabea manus.
Sic BOECLERUS eris, celebrato nomine dignus,
Sic in te poterit vis revirescere Viri,
Cujus inexhaustum mentis se rebur in orbem
Distulit & cujus fama superba manet.
Sic DEUS ipse favorebit, & hoc Duce mentibus Amplis
Coelica qui iungas pectora, dignus eris.

Gratul. & amoris ergo
Clariss. DN. BOECLERO, in exitamen-
tum virtutis.

scr.

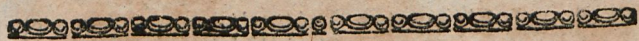
JOH. PET. GRUENENBERG/ D. P. P.
Confil. Consiſt. & per D. Mecl. Superint.

So laßestu/ mein Freund/ nochmahls die Proben sehen/
Der Gaben des Verstand's/ die Gott verliehen hat.
Ich

Ich wünsche das dir Gott stets mög zur Rechten stehen/
Es folge vielfach Glück auff solche Fleißes That.

Hiermit wolte dem Hn. Bæcler als seinem ohnlängst
gewesenen Respondenti und fleißigen Audi-
tori schuldigst gratuliren

HENRICUS ASC. Engelle /
Phil.M. SS. Theol Dd. & PP.



Das Wunder - Bild der Mensch kan viele Wunder
zeigen ;
Die Gottes - Lehr das Recht / und edle Medicin,
Die können ihre Freund zu holder Liebe neigen/
Der eine dencket hie / einander sonst wohin/
Drum lob ich seinen Fleiß / den Er jegund beweißet/
Daß die Theologie in seinen Gränzen wohn't.
Wollan der seinen Gott mit Herz und Munde preiset;
Der wird vom Himmel selbst mit Himmels Glanz
belohn't.

Studiren mit Eiffer / Gott redlich verehren/
Sind Stunden die nichts als Wonne beschehren.

Mit diesen wenigen und gar eifertigen Zeilen/
wolte dem Herrn Respond. schuldigst
gratuliren

M. HERM. CHRIST. Engellen/
Meckl.



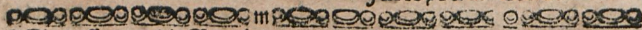
Mas unermüd'tem Fleiß zum süßen Lohn
gebühret /

Das

Das ist der Tugend-Ruhm/der Ewig Blu-
 men trägt;
 Darumb *Minerva* auch ein weises Haupt be-
 zieret/
 Das durch die Arbeit hat/ ein Denckmahl
 eingepägt/
 Das auch die grawe Zeit mit nichten kan ver-
 pfenden:
 Dieß weistu/ trewer Freund/drumb las-
 festu nun sehen/
 Des Fleisses reife Frucht/so rührt von deinen
 Händen/
 Womit *Luthero* selbst Du wilt zur Seiten
 stehn.

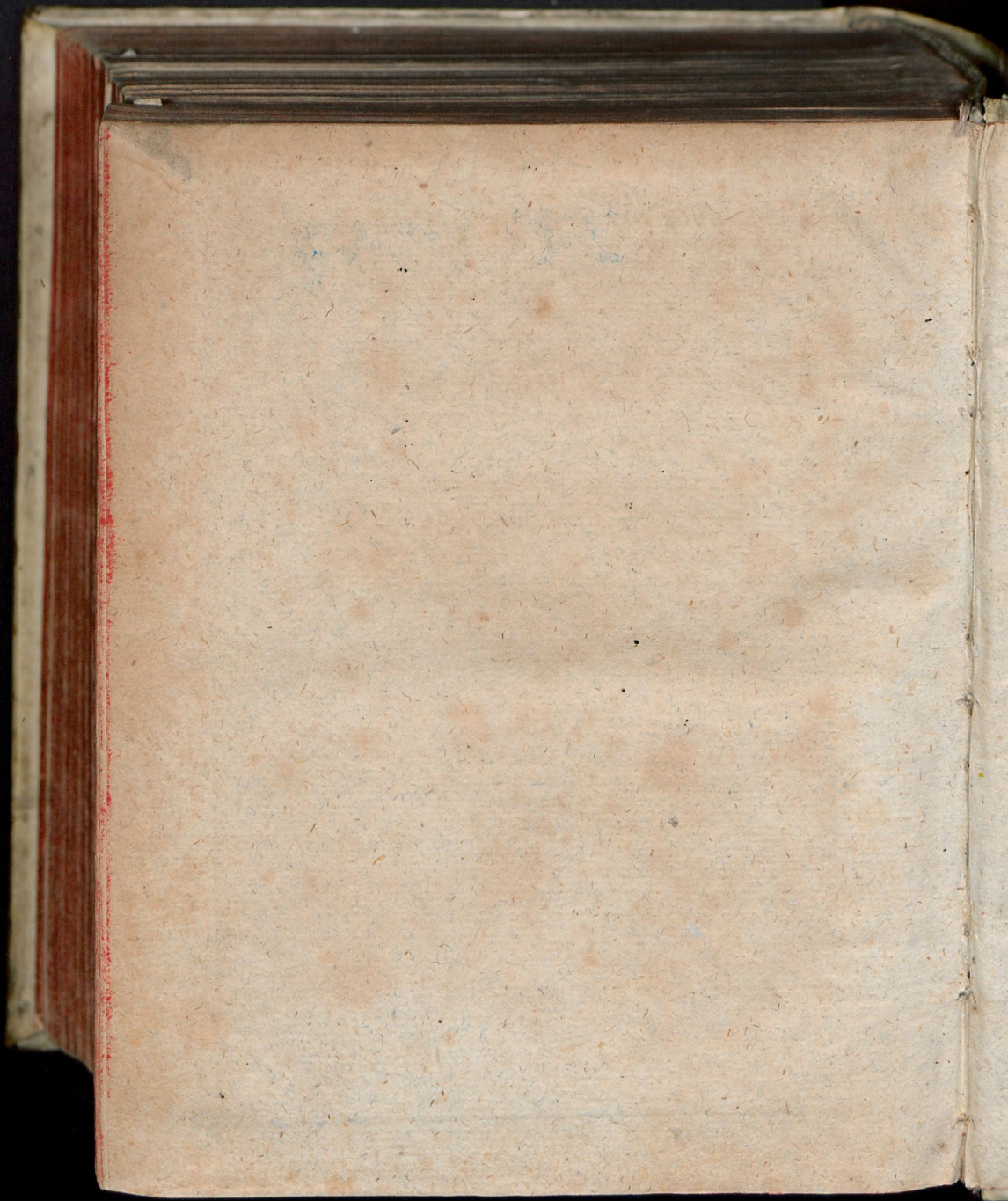
Mit diesen hat seine Schuldigkeit im gratuliren observiren
 wollen des Hn. Responden sein so wol auff Schulen als
 Academien allezeit auffrichtiger Freund und Diener.

THEOD. Pyl/ Gryphisw. Pomer.
 Jurisprud. Stud.



So trifft denn die Regulein/ wer die Weisheit treulich liebet/
 Diesen hebet sie empor; und wer sich ihr ganz ergibt/
 Der erdgt Kunst und Wissenschaft/ als den rechten Tugend Lohn/
 Gleich den edlen Forber. N. ist/ mir dem grössten Ruhm davon.
 Besserer Bruder das er sich längst der Weisheit ganz ergeben/
 Schließ ich ebenfals hieraus/ weil sie ihn nun wil erheben/
 Da sie selbst und sein Fleiß in seinen Nahmen zier/
 In dem er die rechte Prob seiner Weisheit bey sich führt.
 Nun so gratuliere ich/ das die Weisheit, stets ergete
 Und zu seinen Nahmen Ihn bald das grosse N. hinfere/
 Das sein Fleiß auff dieser Erde/ werde mehr und mehr bekand/
 Und er rühmtlich dienen kan/ GOTT und seinem Vaterland.
 Mit diesen Anwunsch wolte seinem Bräberlichen Herkus
 Freunde sich schuldigst verpflichten.

J. HOEMANN. Colberg, S.S. Th. Stud.



JAC 3957

ULB Halle
003 855 333

3



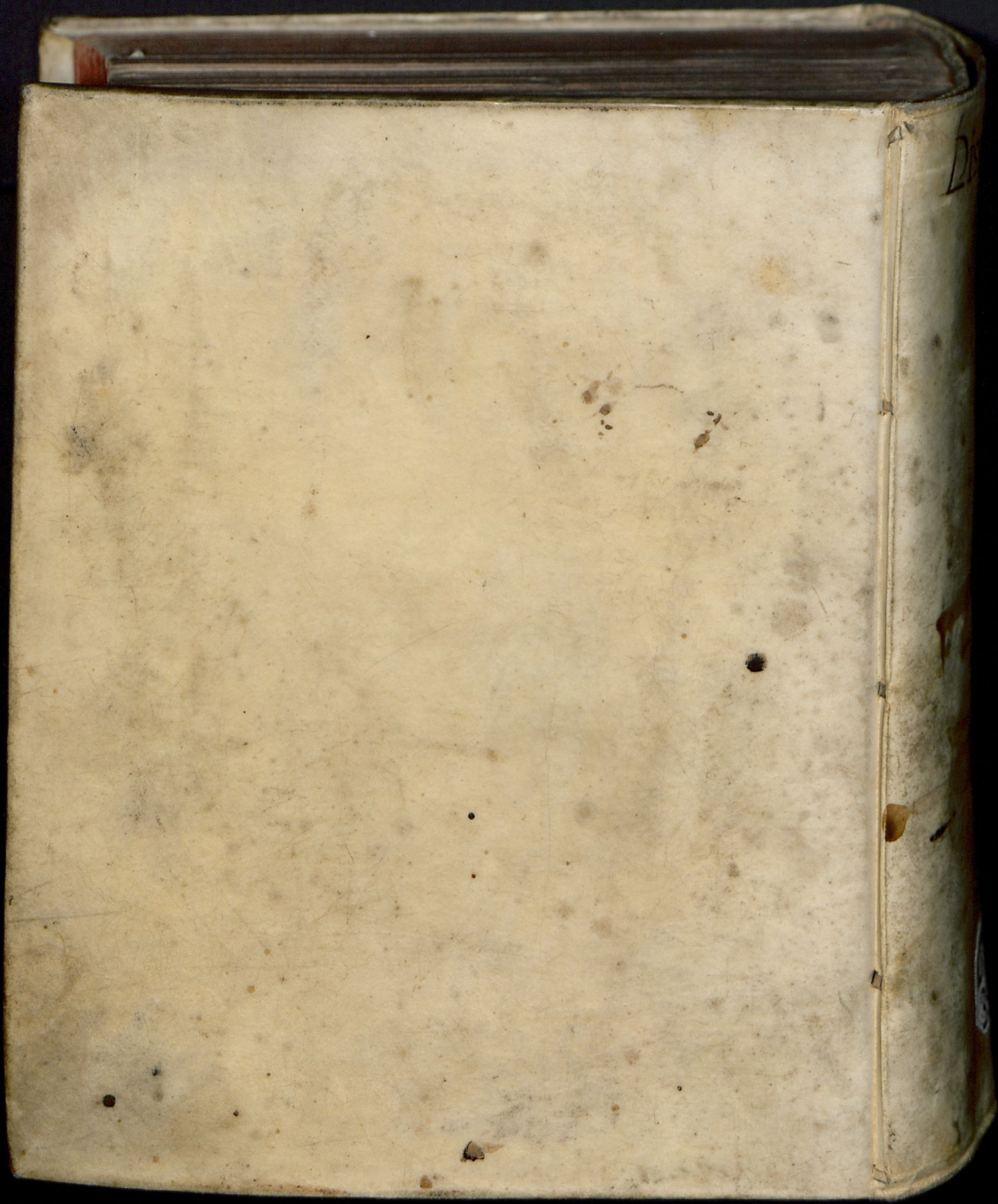
TA 302

VO 17

Handwritten signature or initials

rho







LUTHERUS IN SOLENNIORI AC PLANE MEMORABILI

SEC. XVI. REFORMATIONE
PRIMUS PRÆCIPUUSQVE DEI MINISTER
QVEM
CONTRA CLAR, ARNOLDUM
SUB AUSPICIIS DIVINIS
CONSENTIENTE AMPLISSIMA PHIL. FACULT.
PRÆSIDE,

M. JOHANNE JOACHIM WEIDNERO.

VERBI DIVINI MINISTRO
FAUTORE STUDIORUMQVE SUORUM PRO.
MOTORE

OMNI OBSERVANTIA COLENDISSIMO
AD D. III. MAIJ. AO. MDCCIV.
IN AUDITORIO MAJORI HORIS CONSUVETIS
DISQVISIONI EXHIBEBIT AMICE:

HENR. CHRIST. BOECLER

SANIZ. MECL.
S, S. THEOL. ET PHILOS. STUDIOSSUS



ROSTOCHII,
Typis Joh. Wepplingii, Sereniss. Princ. & Acad. Typogr.

124

